General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Wölbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Burgstr. 7 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. S. und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 80 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 90 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 95 Pfg., mit beiden Beilagen 1.05 Pfg. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.70 vierteljährlich, Mk. 0.90 monatlich; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 3.00 vierteljährlich, Mk. 1.00 monatlich; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 3.15 vierteljährlich, Mk. 1.05 monatlich; Ausgabe D (mit beiden Sonderbeilagen) Mk. 3.45 vierteljährlich, Mk. 1.15 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervereinigung für Berechnung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 146 — Halle, Montag den 25. Juni 1917 — 29. Jahrgang

Vergebliche englische Angriffe zwischen Meer und Somme.

Französische Sturmwellen vor Vauxaillon zurückgeschlagen. — Ueber 8½ Millionen Tonnen Schiffsraum seit Kriegsbeginn versenkt.

Kommt eine russische Offensive?

Gewaltige Kräfte sind am Werk, das schwach brennende Flämmchen der Friedenshoffnung wieder auszublasen. In London arbeitet man mit allen Mitteln, nicht nur Frankreich und Italien zu neuen Kraftanstrengungen aufzustacheln, sondern besonders Rußland dazu zu bewegen, eine neue Offensive an unserer Ostfront vorzunehmen.

Daß die Beendigung des Weltkrieges in erheblichem Maße von der künftigen Gestaltung der Dinge in Rußland abhängt, unterliegt keinem Zweifel, da die Möglichkeit eines Durchbruchs im Westen in weitere Ferne denn je gerückt ist. Die Ententeführer wissen, daß sie auf einen Erfolg nicht hoffen können, wenn sich nicht die verbogene, verrostete und teilweise schon demonstrierte „Dampfwalze" des russischen Heeres erneut in Bewegung setzt.

Als die Revolution noch in ihrer Maienblüte stand, dachten die neuen Machthaber gar nicht daran, angriffsweise vorzugehen, inzwischen aber hat das Gift britischer Aufreizungskünste doch gewirkt, und Kerenski ist ein ebenso radikaler Draufgänger geworden, wie es ehedem sein Antipode Großfürst Nikolaus war. Es scheint für ihn kein Zurück mehr zu geben, denn er verharrt bei seinem Starrsinn, obgleich ihm der Boden seines bisherigen Einflusses sichtbar unter den Füßen schwindet. England muß also schon Drohungen sehr ernster Natur ausgesprochen haben, um Kerenski gefügig zu machen. Alle diese politischen Drahtseilereien sind vom Standpunkt der Fortentwicklung der Dinge gewiß nicht zu unterschätzen, aber das Wesen der ganzen Frage machen sie nicht aus. Erst in zweiter Linie kommt in Betracht, ob Herr Kerenski und seine Freunde angreifen wollen, im Vordergrunde steht, ob sie es können!

Das ist auch für uns entscheidend. Unsere Heeresberichte melden seit einiger Zeit das Aufleben der Kampftätigkeit an einzelnen Stellen der Ostfront. Meist beschränkt sie sich auf Artilleriefeuer und das Verfühlen kleinerer Abteilungen, wogegen es zu großen Kampfhandlungen nicht gekommen ist. Daraus geht zunächst hervor, daß Teile des russischen Heeres, Bruchstücke, noch in der Verfassung sind, hier und da zum Angriff verwendet zu werden, daß aber die große Masse nicht mehr will. Wenn überhaupt noch Lebenskraft in der alten zarischen Armee steckte, dann war der Augenblick zum Angriff gegeben, als die wütende Schlacht in Flandern und der Champagne in vollem Gange war und alle unsere Kräfte in Anspruch nahm. Damals wollte und konnte Rußland nicht die Kastanien für England aus dem Feuer holen, und das wird es auch jetzt nicht tun. Ganz abgesehen vom Geist der Truppen, der sich mehr mit Politik und Länderteilung, als mit Kämpfen beschäftigt, ist auch die Materialfrage ein schweres Hindernis. Nach der langen Gefechtspause mag vielleicht noch Munition für eine größere Aktion vorhanden sein, da jedoch der größte Teil der russischen Industrie tot liegt, auch der Nachschub auf den Bahnen mangelhaft ist, so zeicht das Vorhandene wohl zu Demonstrationen, nicht aber zu einer Durchbruchsschlacht in großem Stile, wie etwa im Westen.

Was nützt es Herrn Kerenski, wenn er den Befehl gibt, alle zu Landarbeiten beurlaubten Reservisten wieder einzusehen, wo sich zwei Millionen Deserteure straflos im Lande herumtreiben dürfen? Der Kriegsminister macht sich von Tag zu Tag unbeliebter, und der größte Teil des Arbeiter- und Soldatenrates möchte ihn lieber heute als morgen gestürzt sehen!

Dabei befindet sich Kerenski auch in einem schweren Irrtum. Er ist kein Gott, der totem Stoff Leben einzuhauchen vermag, und der Tag ist vielleicht nicht mehr fern, wo ihm vor seiner eigenen „Gottähnlichkeit" bange wird. Die Zersetzung im russischen Heere kann nur in ruhiger, streng geregelter Friedenszeit wieder beseitigt werden. Unter den jetzigen Verhältnissen, wo der Soldat redet und der Offizier schweigt, ist das unmöglich. Selbst wenn russische Angriffe erfolgen sollten, wird es sich nie mehr um ein planvolles Gesamtvorgehen handeln können, sondern lediglich um die Taten einzelner Generale, die der Regierung gefällig zu sein wünschen. Im übrigen stehen wir im Osten so stark und vorbereitet da, daß wir allen Möglichkeiten gewachsen sind. Das Märchen, daß wir unsere Ostfront völlig entblößt hätten, glauben höchstens die Londoner Kinder. Die Kriegsgefahr im Osten ist so gesunken, daß wir es hier mit einem Kriegsschauplatz zweiten Ranges zu tun haben, und nach Lage der Dinge ist ein Wechsel ausgeschlossen.

*

Berlin, 24. Juni. „Nieuws van den Dag" vom 22. Juni schreibt: Die Aussichten auf eine russische Offensive werden stets geringer. Jetzt streikt das Eisenbahnpersonal auf der Strecke Moskau — Petersburg, der Herzader Rußlands. Immer ungünstigere Berichte kommen über die Verhältnisse auf dem Lande, wo die Bauern sich auf Kosten der Grundbesitzer selbst Rechte verschaffen und die Landwirtschaft vernachlässigt wird: kurzum die Anzeichen von Auflösung vermehren sich.

Petersburg, 24. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Am 21. Juni hat eine große Versammlung von maximalistischen Soldaten einen Entschluß angenommen, gegen die provisorische Regierung am 23. Juni eine Kundgebung der Armee zu veranstalten. Am folgenden Tage ließen die Maximalisten einen Aufruf in den Straßen anschlagen, in welchem die Arbeiter und Soldaten aufgefordert wurden, auf die Straßen hinauszugehen mit dem Losungswort: „Nieder mit dem Krieg! Wir wollen bloß Frieden!" Infolge dieser Vorgänge hat die provisorische Regierung heute früh in den Straßen der Hauptstadt einen dringenden Aufruf an die Bevölkerung ergehen lassen, ruhig zu bleiben. Dieser Appell wurde angeschlagen. Auch der Kongreß der Soldaten- und Arbeiterräte ganz Rußlands, der Exekutivausschuß des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates, der Exekutivausschuß des Bauernkongresses und der Exekutivausschuß der Sozialisten- und Arbeiterparteien haben ihrerseits einen gemeinsamen Aufruf anschlagen lassen, der die Soldaten und Arbeiter auffordert, sich am 22., 24. und 25. Juni jeder Kundgebung zu enthalten.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 25. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Dünaabschnitt und zwischen Ylser und Lys war gestern nachmittag der Feuerkampf gesteigert; er dauerte bis in die Nacht an.

Vom La-Bassé-Kanal bis auf das südliche Tearpe-Ufer war gleichfalls die Kampftätigkeit lebhafter als in den Vortagen. Vormittags scheiterten englische Vorstöße nördlich des Souchez-Baches und östlich der Straße von Lens nach Arras. Abends wiederholte der Feind seine Angriffe auf beiden Souchez-Ufern; auch diesmal wurde er zurückgeschlagen. Etwa gleichzeitig stürmten starke englische Kräfte bei Hulluch gegen unsere Stellungen. In nächtlichen Nahkämpfen und durch Feuer wurde der Gegner abgewiesen.

Mit kleinen Abteilungen versuchten die Engländer vergeblich auch an mehreren anderen Stellen zwischen Meer und Somme in unsere Gräben zu dringen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Die Franzosen griffen zweimal bei Vauxaillon die kürzlich von uns gewonnenen und gehaltenen Linien an. Beide Angriffe blieben ergebnislos; die über freies Feld vorgehenden Sturmwellen erlitten in unserem Feuer hohe Verluste.

Die Artillerietätigkeit war außer an dieser Kampfstelle auch bei Ailles, östlich von Craonne, westlich der Suippes, bei Ripont und auf dem linken Maasufer rege.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine größeren Gefechtshandlungen.

*

Gestern sind acht Flugzeuge und drei Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz:

Heftiges Feuer an der oberen Strypa und zwischen Zloia Lipa und Narajowka. Hier holten unsere Stoßtrupps eine Anzahl Gefangene aus den russischen Gräben. In den Karpathen war die Gefechtstätigkeit nördlich von Kirlibaba lebhafter als sonst.

Mazedonische Front:

Am Doiran-See und in der Struma-Ebene kam es mehrfach zu Zusammenstößen englischer Streifabteilungen mit bulgarischen Posten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Fortschreitende U-Boot-Tätigkeit.

Berlin, 24. Juni. (Amtlich.)

Im Atlantischen Ozean und in der Nordsee sind durch unsere Unterseeboote neuerdings sieben Dampfer, ein Segler, zwei Fischdampfer vernichtet worden und zwar:

Die bewaffneten englischen Dampfer „Hallington", 4221 Tonnen, Ladung anscheinend Munition, „Polyzena", mit Weizen und Stückgut aus Australien, „Orator", 3563 Tonnen, „Baron Cawdor", 4316 Tonnen, beide tief geladen, „Achilles", 641 To., Ladung Wein, die englischen Fischdampfer „Shamrock" und „St. Bernhard", der englische Gaffelschoner „Alwyn" mit Kohlen, sowie zwei unbekannte Dampfer, von denen einer aus einem Geleitzug herausgeschossen wurde.

Eines der U-Boote hatte ein Gefecht mit einem Bewachungsfahrzeug und einem feindlichen U-Boot, in dessen Verlauf ersteres durch Artillerie schwer beschädigt wurde. Das feindliche U-Boot wurde durch Salven eingedeckt; ob Treffer erzielt wurden, konnte nicht einwandfrei beobachtet werden.

Ein anderes unserer U-Boote, das von einem feindlichen angegriffen wurde, erzielte auf den Turm des Gegners einen Treffer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Wieder 28 000 Tonnen versenkt.

(W. T. B.) Berlin, 25. Juni. (Amtlich.) Neue Unterseebootserfolge im Atlantischen Ozean: 28 000 Br.-Reg.-T.

Unter den versenkten Dampfern befanden sich ein englischer Hilfskreuzer, der am 14. Juni frühmorgens vernichtet wurde, ein großer englischer bewaffneter Dampfer und ein unbekannter englischer Frachtdampfer von etwa 4500 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

*

Madrid, 24. Juni. „Imparcial" zufolge versenkten Unterseeboote in der Nähe von Ellerrol den französischen Dampfer „Beau", in der Nähe von Tanger den italienischen Dampfer „Italia", 5500 Tonnen, mit Eisen und Kohlen von England für Tarent, in der Nähe von Toledo den norwegischen Dampfer „Svind" aus Farsund mit Kurs von Newcastle nach Livorno. Bei Malaga strandete der englische Dampfer „Bahramante". Der Dampfer „William", 3000 Tonnen, mit Kohle aus Cardiff für Marseille, ist in der Nähe von Alicante gestrandet.

Die Gesamtbeute an Schiffsraum.

Berlin, 25. Juni. Nach Bekanntgabe der Maibeute unserer Unterseeboote beziffert sich der Gesamtbetrag der seit Kriegsbeginn durch kriegerische Maßnahmen der Mittelmächte vertilgten feindlichen, sowie neutralen Handelsschiffe auf 8 638 500 Br.-Reg.-T.; das sind fast 60 Proz. Br.-Reg.-T. mehr, als die deutsche Handelsflotte bei Ausbruch des Krieges zählte. In derselben Zeit wurden außerdem an britischen Kriegsschiffen 157 Einheiten mit einer Verdrängung von 632 000 Tonnen und insgesamt 255 feindliche Einheiten mit 892 165 Tonnen vernichtet. Dieser Verlust kommt dem Bestand der Kriegsflotte der Vereinigten Staaten von Nordamerika zu Beginn des Krieges etwa gleich.

Englische Besorgnisse.

„Pall Mall Gazette" vom 14. Juni schreibt:

Die ungünstigen Ergebnisse der letzten Wochen in unserem Kampfe mit den U-Booten sollten uns daran erinnern, daß das glückliche Ende des Krieges in erster Linie von dem Ausgang dieses Kampfes abhängt. Die Bedrohung ist keineswegs geringer geworden, und die letzten Veröffentlichungen sind in mancher Hinsicht die ungünstigsten, seit der Kampf begann. Die deutschen Piraten verfügten über mehr Boote und hatten unerhörtes Glück, und sie sind auch weiter in der Lage, entsetzliche Verluste unter unserem Schiffsraum anzurichten. Unsere Regierung hat demgegenüber die Pflicht, unser Volk wach zu halten, damit es sich keiner Illusionen und keinem vorzeitigen Optimismus hingibt. Es könnte nichts Verhängnisvolleres geben, als wenn wir uns in unseren jetzigen Schwierigkeiten auf die Hilfe der Vereinigten Staaten verlassen wollten; es wird noch lange Zeit darüber hingehen, ehe Amerika einen größeren Einfluß auf den Krieg zu Lande und zu Wasser gewinnen kann.

Köln, 24. Juni. Die „Kölnische Volkszeitung" meldet aus Rotterdam: Einem Vertreter des englischen Blattes „Observer" erklärte der Direktor des englischen Lebensmittelersatzamtes: Der Optimismus in der Ernährungsfrage hinsichtlich der U-Bootfrage sei ganz unbegründet. Im allerbesten Falle werde die englische Ernte für 9 Monate ausreichen, und im nächsten Frühjahr würde die Ernährungsfrage höchst kritisch werden. Nach wie vor sei die größte Sparsamkeit nötig.

Die Ernteaussichten.

Die in diesen Tagen in ganz Deutschland niedergegangenen warmen Regen haben die Ernteaussichten in Deutschland so gebessert, daß sie in Süd- und Westdeutschland als geradezu glänzend, in den mittleren und östlichen Provinzen Preußens als durchaus befriedigend angesehen werden können. Die verursacht gewesene Gefahr, daß bei längerem Anhalten der Dürre der Roggen notreif geworden wäre, ist jetzt überall behoben. Brotgetreide, besonders Roggen, steht meist dicht, und die Körnerbildung hat gut eingesetzt. Hafer und Gerste haben fast überall einen vorzüglichen Stand. Die warmen Regen kommen am meisten den Kartoffeln zugute, die gerade jetzt in Blüte stehen und zur Knollenbildung ausreichende Feuchtigkeit brauchen. Die Frühkartoffeln stehen bereits überall in Blüte. In Süd- und Westdeutschland erwarten die Erzeuger bei der Anfang Juli zu erwartenden Frühkartoffelernte recht günstige Erträge. Die überall im Gange befindliche Rauhfutterernte ergibt ein weit über dem Durchschnitt stehenden Ertrag.

Der Getreidewirtschaftsplan für die neue Ernte.

Die Wirtschaftskarte.

Schwere Entbehrungen in der Nahrung hat das zu Ende gehende Wirtschaftsjahr dem deutschen Volke gebracht. Der Kohlrübenwinter ist allen in schaudernder Erinnerung. Aber auch nach dem Aufhören des Frostes blieb die Versorgung unregelmäßig, die Großstädte sind jetzt schon wieder seit Wochen kartoffelknapp oder kartoffelleer, und die herabgesetzte Brotration macht diesen Ausfall doppelt empfindlich. Neben natürlichen Ursachen, der ungewöhnlich ausgedehnten und scharfen Winterkälte und der schlechten Kartoffelernte, haben die Fehler der Bewirtschaftung zu diesem unerfreulichen Zustand beigetragen. Die Notwendigkeit besserer Kriegswirtschaft ergibt sich daraus ohne weiteres.

Trotz aller Nöte scheinen wir jetzt den Anschluß an die neue Ernte allmählich zu gewinnen. In der jetzigen Hitze der letzten Wochen ist die erste Gerste schon reif geworden, und in den nächsten Tagen dürfen wohl Frühkartoffeln, nicht als Leckerbissen zu Phantasiepreisen, sondern als Nahrungsmittel erwartet werden. Der Aushungerungsplan der Feinde ist an der Standhaftigkeit des Volkes auch im dritten Kriegsjahr gescheitert. Vernünftige Menschen im Feindesland sollten nun endlich den Aushungerungsgedanken aufgeben und einsehen, daß ein Volk, das man politisch und wirtschaftlich auf unabsehbare Zeit der Bewegungsfreiheit berauben will, sich lieber die äußersten Entbehrungen auferlegt, als sich unterwirft.

Leider besteht keine Sicherheit dafür, daß unsere Feinde nach der neuen Ernte zur Vernunft kommen. Und selbst wenn es der Fall wäre, verdiente angesichts der Weltknappheit die Bewirtschaftung der neuen deutschen Ernte die höchste Aufmerksamkeit. Deshalb müssen die soeben erschienenen neuen Vorschriften für die Getreidewirtschaft 1917 erneut beachtet werden.

Die neue Reichsgetreideordnung beschlagnahmt zum ersten Male nicht nur Brotgetreide, sondern auch Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Buchweizen und Hirse restlos und unterstellt ihre Verwendung vollständig der Reichsgetreidestelle. Die Selbstwirtschaft der Kommunalverbände für Brotgetreide wird einerseits eingeschränkt auf diejenigen Gemeinden, die mindestens für neun Monate genügend eigene Vorräte ernten, aber anderseits werden die Befugnisse der Kommunalverbände zur Erfassung aller in ihrem Bereich vorhandenen Vorräte erweitert. Daß die Lieferungspflichten erfüllt werden, dafür haften in Zukunft bei Strafe der Herabsetzung der eigenen Brotration die Kommunalverbände der Reichsgetreidestelle, die Gemeinden den Kommunalverbänden und die einzelnen Landwirte ihren Gemeinden. Die Uebernahme der Ernte erfolgt durch Kommissionäre, die nach der Menge des von ihnen zusammengebrachten Getreides bezahlt werden müssen. Auf diesem Gebiete dürfte der Getreidehandel mehr wie bisher zur Mitwirkung herangezogen werden. Endlich wird den Brauereien und Nährmittelfabrikanten der Aufkauf von Hafer und Gerste auf Grund von Bezugsscheinen untersagt; die Zuweisung an sie erfolgt künftig ausschließlich durch die Reichsgetreidestelle.

Ebenso bedeutungsvoll, wie diese Wirtschafts-Vorschriften ist die neue Kontrollmaßnahme der Wirtschaftskarte. Für jeden landwirtschaftlichen Betrieb

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0001

hat der Kommunalverband in Zukunft eine Wirtschaftskarte auszustellen, in die eingetragen werden muß: 1. die Bodenfläche, 2. das vorhandene Vieh (Viehliste), 3. die mit Frucht bebaute Fläche, 4. das Ergebnis der Ernteversicherung und Ernteaufnahme, 5. das zurückgehaltene Saatgut, 6. das zurückgehaltene Futtergetreide, 7. die Zahl der zum Hausbalt gehörigen Personen, 8. der für diese Selbstversorger zurückgehaltene Mehrbestand, 9. die übrigbleibende abzuliefernde Menge, 10. der Betrag der erfolgten Ablieferung, 11. die für die Ernährung und Verfütterung selbstverbrauchten Mengen (Verbrauchs- und Verfütterungskontrolle), 12. Ankäufe und Verkäufe von Saatgut. Durch diese Kontrollkarte werden Schiebungen, wird das Verheimlichen und Verschwinden von Vorräten wesentlich erschwert.

Die diesjährige Ernte hat unter der jetzt überwundenen langen Trockenzeit zweifellos gelitten. In welchem Umfange sie dadurch beeinträchtigt worden ist, läßt sich heute noch nicht erkennen. Ob der Ertrag der Ernte in diesem Jahre reichlich oder dürftig sein wird, das zu bestimmen geht über Menschenkraft. Gut und klug geordnete planliche Bewirtschaftung muß aber selbst bei weniger günstigem Ernteausfall das heurige Jahr ohne den Hunger schinden können. Die neue Reichsgetreideordnung ist ein Schritt dazu. Hoffentlich entdeckt die Praxis der Durchführung nicht die Erwartungen.

Das neue österreichische Ministerium

(W. T. B.) Wien, 24. Juni. Das neue Kabinett ist endgültig gebildet: Ministerpräsidium b. Seidler, Volksernährung Generalmajor Hoefer, Inneres Graf Toggenburg, Landesverteidigung Feldmarschalleutnant Czapp, Handel Mataja, Finanzen v. Wimmer, Unterricht Cowiklinski, Justiz Schauer, öffentliche Arbeiten Homann, Eisenbahnen Frhr. v. Banhans, Ackerbau Sektionschef Erl; Hofrat Twardowski wird unter Ernennung zum Sektionschef Nachfolger des Ministers Hobrzynski. Die Vereinigung der Minister durch den Kaiser erfolgte heute vormittag.

(W. T. B.) Wien, 24. Juni. (K. u. K. Tel.-Korr.-Bur.) Gestern nachmittag trat in Anwesenheit der neuen Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler die Obmännerkonferenz zusammen. Nach dem Verlauf der Konferenz erklärte der neue Ministerpräsident hier eine kurze Ansprache, in welcher er betonte, daß die neue Regierung noch einen provisorischen Charakter trage. Ihre Aufgabe sei, die Erledigung des Budgetprovisoriums, die Verlängerung der Mandatsdauer und die Delegationswahlen durchzuführen. Die Parteiführer nahmen die Erklärung des Ministerpräsidenten zustimmend zur Kenntnis. Man einigte sich sodann dahin, daß Montag die zweite und dritte Lesung über das Budgetprovisorium durchgeführt werden soll; Mittwoch soll die Vorlage über die Mandatsverlängerung erledigt werden. Eine Vertagung über den Sommer ist noch nicht geplant. Während der eintretenden Pausen werden die Ausschüsse arbeiten.

*

Die Annahme, daß die notwendige Erledigung des Budgetprovisoriums die Lösung der Kabinettskrisis beschleunigen werde, hat sich bestätigt: An die Stelle des Ministeriums Clam-Martinic ist ein Beamtenkabinett unter dem bisherigen Leiter des Ackerbauministeriums Dr. v. Seidler getreten. Der Ausweg, der innerpolitischen Schwierigkeiten, die eine Verständigung zwischen Regierung und Parlament aussichtslos erscheinen ließen, ein Uebergangsministerium einzusetzen, das bestimmte dringende Aufgaben zu erfüllen hatte, ist in Oesterreich mehrfach gewählt worden. Aber damit war nicht immer gesagt, daß solche Regierungen alsbald nach der Lösung ihrer nächsten Aufgaben wieder in der Versenkung verschwanden. So galt zum Beispiel Graf Kolowrat, das Ende Mai 1906 an Hohenlohes Stelle trat, auch als Beamtenkabinett, und Beck selbst war Sektionschef im Ackerbauministerium, als er zum Ministerpräsidenten ernannt wurde. Er stand bis November 1908 an der Spitze der Regierung. Sein Nachfolger Bienerth bildete ein Beamtenkabinett und blieb jahrelang, bald Jahre am Ruder. Also hebt es gar nicht fest, daß das Kabinett Seidler nur kurze Zeit die Regierung führt.

Soweit sich voraussehen läßt, wird das neue Ministerium bei der Erledigung des Budgetprovisoriums eine Mehrheit im Parlamente finden. Unerläßlich müßte dieses vertagt und wieder auf den § 14 der Verfassung zurückgegriffen werden, was man möglichst vermeiden will. Da im nächsten Monat die Legislaturperiode des Reichsrates abläuft, so soll eine Verlängerung stattfinden, für die man ebenfalls eine Mehrheit zu erhalten hofft. Der dritte seiner Erledigung harrende Punkt betrifft die Wahlen zu den Delegationen, dem gemeinsamen österreichisch-ungarischen Parlamente, dessen Einberufung seit langem von ungarischer Seite gefordert wurde und angesichts des Krieges nicht mehr auf hinausgeschoben werden kann. Es wäre zu wünschen, daß die Verhandlungen nicht unter einer Verschärfung der nationalen Gegensätze leiden, wie sie leider angesichts der Annahme, welche die Entschließungen des Landesverteidigungsministers bei den Tschechen gefunden haben, befürchtet werden muß.

Der Verrat tschechischer Regimenter.

In der Sonnabendsitzung des Immunitätsausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses machte bei Beratung des tschechischen Antrages auf Freilassung des Abgeordneten Klofac der Landesverteidigungsminister Generaloberst Frhr. v. Georgi Mitteilungen über die Haltung gewisser tschechischer Regimenter an der Front und über Vorkommnisse in russischen Gefangenenlagern, die im Ausschusse wie im ganzen Abgeordnetenhause das größte Aufsehen erregten. Der Minister gab nach dem „Berl. Lok.-Anz." eine ziffernmäßige Darstellung über die zum Feinde übergegangenen Regimenter, über die Zahl der Offiziere und Mannschaften und verwies auch darauf, daß bei allen feindlichen Armeen tschechische Legionen gebildet wurden. Von allen bei Ausbruch des Krieges in Rußland befindlichen wehrpflichtigen Tschechen seien insgesamt nur brei zurückgekehrt. Der Minister besprach sodann den Fall des früheren Redakteurs des jungtschechischen Hauptorgans „Narodni Listy", Paolu, Dieser habe sich in Rußland öffentlich geäußert, wie er als Führer der österreichisch-ungarischen Armee zum Russen übergegangen sei. Nachdem er alles ausspioniert gehabt und mit seiner Begleitung die österreichisch-ungarische Feldwache niedergemacht habe, sei er zum Feinde geflohen.

Die Warschauer Hochschulen geschlossen.

(W. T. B.) Warschau, 22. Juni. Seit einigen Wochen machte sich bei der studierenden Jugend der Warschauer Hochschulen ein Widerstand gegen die Anordnungen der Universitätsverwaltung bemerkbar, der insbesondere darin seinen Ausdruck fand, daß die Bezahlung der seit Semesterbeginn schuldigen Kollegiengelder verweigert wurde. Generalgouverneur von Besier hat deshalb heute bestimmt, daß der Betrieb der beiden Hochschulen in Warschau bis auf weiteres eingestellt werde.

Petersburg im Belagerungszustand.

(W. T. B.) Basel, 23. Juni. Die Agence Havas meldet aus Petersburg vom 23. Juni, daß dort das Kriegsrecht proklamiert worden ist.

Zürich, 25. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) „Corriere della Sera" meldet aus Petersburg: Außer über den Militärbezirk Petersburg wurde auch in den Gouvernements Moskau, Kaluga und Jaroslaw das Kriegsrecht verhängt. In Petersburg sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung 20 000 Frontsoldaten eingetroffen. Die Zensur für den Verkehr mit dem Auslande wurde wieder eingeführt.

*

„Kölnische Zeitung" aus Kopenhagen: Nach Petersburger Telegrammen besteht eine der größten Gefahren darin, daß Rußland bedroht wird, darin, daß die Bauern sich weigern, ihre Getreidevorräte auszuliefern, wodurch das Gespenst der Hungersnot immer näher herangebracht wird. Die Bauern wollen nichts verkaufen und verbergen ihre Vorräte, weil der Geldwert zu gering geworden sei und sie dafür bloß ihnen Menschenkräfte nicht kaufen könnten. Sie wissen ihre Vorräte so gut zu verstecken, daß selbst die örtlichen Lebensmittelausschüsse sie nicht finden.

Die Beschlüsse des großen russischen Soldaten- und Arbeiter-Kongresses.

Petersburg, 23. Juni. (Tel. Tel.-Alg.) Der Kongreß aller Soldaten- und Arbeitervertreter erörterte heute vor Besprechung der Kriegsziele Rußlands die Frage der Auflösung der Duma und des Reichsrates. Nach langen Beratungen nahm der Kongreß eine von den Minimalisten vorgeschlagene Entschließung an, die besagt, daß Duma und Reichsrat aufgelöst, die Abgeordnetenmandate für ungültig erklärt und die für den Unterhalt dieser Einrichtungen gewährten Kredite aufgehoben werden sollen.

Ferner nahm der Kongreß mit 542 gegen 126 Stimmen folgende Entschließung an:

1. In Erwägung, daß in der jetzigen Lage die Vereinigung der ganzen Macht in den Händen der Bürgertums allein ein tödlicher Schlag für die Sache der Revolution wäre, und daß andererseits die Uebertragung der ganzen Macht an die Arbeiter- und Soldatenräte die revolutionären Kräfte erheblich schwächen würde, billigt die Versammlung die Schaffung einer Koalitions-Regierung; 2. die Versammlung erkennt die Erklärungen der russischen Minister über die allgemeine Politik der Regierung als zufriedenstellend an und billigt sie; 3. die Versammlung fordert die einstweilige Regierung auf, ihr politisches Programm kräftig zu verwirklichen, namentlich, nach einem allgemeinen Frieden ohne Gebietsangliederungen und Entschädigungen zu verhandeln, die Rechte der nationalen Völker, sich selbst ihre politische Zukunft zu bauen, ferner die Schwierigkeiten im Gebiete und der Volkswirtschaft zu bekämpfen, kräftig gegen alle Versuche auf Gegenrevolution vorzugehen, baldigst ein Landgesetz und ein Arbeitergesetz vorzulegen, die Forderungen der arbeitenden Massen zu erfüllen, die Ordnung der örtlichen Verwaltung neu aufzubauen und die Selbstverwaltung in Gemeinden und Städten einzuführen, wo sie nach nicht besteht; 4. die Versammlung fordert baldmöglichsten Zusammentritt der verfassunggebenden Versammlung und 5. die Versammlung fordert für den Tag der glücklichen Durchführung des vorstehenden Programms ein einziges Organ der ganzen organisierten russischen Demokratie, das auch die Vertreter der Bauern umfassen müßte, und bem sie bie sozialistischen Minister für die ganze äußere und innere Politik verantwortlich sein müßten.

Die Kosakenvertreter richteten an den Oberbefehlshaber Brussilow folgendes Telegramm: Die Kosaken werden an die Front gehen und dort alles zur Sicherung des Sieges Notwendige tun.

Die Ukrainer gegen die „Moskowiter".

Stockholm, 24. Juni. Wie „Aftonbladet" über Haparanda erfährt, spitzt sich die Lage in der Ukraine immer mehr zu und wird als ernst bezeichnet. Nach „Russkoje Wolja" fanden am Tage vor der Eröffnung des verbotenen ukrainischen Militärkongresses in Kiew mehrere Massenversammlungen und Kundgebungen statt, an denen jedesmal ein ukrainisches Regiment teilnahm. Die Redner gebrauchten offen behandelten die Selbständigkeit und den Kampf gegen die Moskowiter. Die ukrainischen Truppen wurden aufgefordert, zu schwören, sich nicht an die Front zu begeben, bevor die Frage der Selbstverwaltung befriedigend gelöst sei. Aus Umaw wird telegraphiert, daß sich dort endgültig ein ukrainisches Kosakenregiment gebildet hat, was durch einen Gottesdienst gefeiert wurde.

Das größte Parlament.

Petersburg, 24. Juni. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der das Gesetz für die Wahlen zur verfassunggebenden Versammlung ausarbeitende Ausschuß hat die Zahl der Abgeordneten auf 500 festgesetzt, so daß auf 200 000 Einwohner ein Abgeordneter kommt. Jede Partei wird einen Wahlbezirk mit mindestens fünf Abgeordneten bilden. Petersburg und Moskau bilden besondere Bezirke.

Rußlands Vormünder.

Berlin, 24. Juni. Unter der Ueberschrift: „Rußland unter der Kontrolle der Alliierten" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.", ein Beweis dafür, in welchem Maße die Alliierten bemüht seien, auf das freie Rußland einen Einfluß auszuüben, sei die Meldung des „Russkoje Slowo", wonach die russische provisorische Regierung die Notwendigkeit in Erwägung gezogen habe, die Botschafter der Alliierten von den in den hohen Kommandostellen der russischen Armee eintretenden Veränderungen in Kenntnis zu setzen.

Die Franzosen bezahlen die Taten ihrer Flieger!

Daß die Aufschneidereien unserer Gegner über Ehre und Soldatentugend nicht von den unseren in vielen Punkten unterschieden, wissen wir seit langem. Die englische Regierung zahlt jedem, der ein deutsches U-Boot versenkt oder bei einer Versenkung mithilft, eine größere Belohnung. Die französische Regierung tut dasselbe. Beide Regierungen gestatten, daß ihre Truppen nebenher auch noch von privater Seite belohnt werden. Für französische Flieger sind 5000 Francs für jede Kanone, die bei Luftschiff „L 39" bei Compiègne abgeschossen hatten, und der Oberbefehlshaber Nivelle regelte persönlich die Verteilung. Ein Londoner Bürger sandte den Seelenten des Fischdampfers „King Stephan", welche die mit den Wellen ringende Besatzung des Luftschiffes „L 19" retteten, ebenfalls eine größere Geldsumme als Belohnung dafür, daß sie „ihr christliches Empfinden so tapfer unterdrückt hatten". Diese „Belohnung" wird den einzelnen Soldaten im allgemeinen nur einmal zuteil; es gibt aber auch andere Fälle. Der Hauptmann Guynemer, Frankreichs erfolgreichster Kampfflieger und des französischen Volkes Nationalheld, erhielt für jedes abgeschossene Flugzeug bare 1500 Francs. Von dieser Summe zahlen die Autofabrik Michelin 500 Frcs., die Flugzeugfabrik Spad und die Motorenfabrik Hispano-Suiza je 200 Frcs., die Zeitung „Matin" 100 Frcs. und eine Ballonhüllenfabrik und der Bankier Rothschild gemeinsam 500 Frcs. Vollständige Beweise und in unserer Hand. Nicht nur, daß für andere Pflichterfüllung ist, ist für den Hauptman Guynemer ein Geschäft. Dazu ein gutes Geschäft. Denn da Hauptmann Guynemer 42 Gegner abgeschossen haben will, hat er bislang 63 000 Francs verdient. Wir wollen ihm diesen Kriegsgewinn um so mehr gönnen, als die Wahrzahl der von ihm abgeschossenen Flieger noch wie vor mauer und tatenfroh weiterfliegt.

*

Im Gegensatz dazu wird von amtlicher deutscher Seite festgestellt:

Die feindliche Presse brachte kürzlich die Nachricht, daß unsere U-Boot-Besatzungen für jedes versenkte Schiff eine Geldprämie erhielten. Die Behauptung wurde von deutscher amtlicher Seite aus sofort als Lüge gekennzeichnet. Ueber unsere Flieger sind neuerdings Aehnliches verbreitet worden. Sie sollen angeblich für jedes abgeschossene Flugzeug eine beträchtliche Belohnung in Form von Geld bekommen. Auch diese Behauptung ist freierfunden. Kein deutscher Flieger erhält für ein von ihm abgeschossenes Flugzeug eine solche Belohnung. Dem deutschen Flieger ist, wie jeden ehrlichen Soldaten, die Vernichtung oder Unschädlichmachung eines Gegners eine Pflicht, für deren Erfüllung es keiner Belohnung in klingender Münze bedarf.

Die abbröckelnde mazedonische Front.

In den „Basler Nachrichten" vom 23. Juni schreibt Oberst Egli aus Zürich auf dem Hintergrunde der mazedonischen Kriegsschauplatz unter anderem:

„Möglicherweise ist die in der französischen Kammer behandelte Frage des Urlaubs der in Mazedonien stehenden französischen Soldaten nichts anderes, als eine Verschleierung des kommenden Abbaus der mazedonischen Unternehmung. Seitdem keine Aussicht mehr vorhanden sein kann, daß sich die russischen Armeen und die Armee Sarrail die Hand reichen können, ist der Aufenthalt starker alliierter Streitkräfte in Mazedonien zwecklos geworden, denn an eine Wiedereroberung Serbiens von Saloniki aus ist ohne Hilfe Rumäniens nicht zu denken. Heute ist die Lage so, daß die Frage gestellt werden kann, ob für die Mittelmächte eine ihre Verbündeten nicht endlich der Augenblick gekommen ist, zu versuchen, mit der Orientarmee abzurechnen. Seit der Unterseekrieg eingesetzt hat, sind die Aussichten gewachsen, die Orientarmee nicht nur zu vertreiben, sondern endgültig außer Gefecht zu setzen.

Oesterreich-Ungarns finanzielle Rüstung.

Die Zeichnungen auf die sechste österreichische Kriegsanleihe erreichten bisher 4 Milliarden 908 Millionen Kronen. Die Schlußziffern sind noch nicht festgestellt. Die Blätter begrüßen dieses alle Erwartungen übertreffende Ergebnis mit berechtigtem Stolz.

Venizelos Ministerpräsident.

Athen, 24. Juni. (Agence Havas.) Der französische Oberkommissar Jonnart hat sich mit dem Ministerpräsidenten Zaimis ins Schloß begeben und eine lange Unterredung mit dem König gehabt. Das Ministerium soll zurücktreten und Venizelos mit der Kabinettsneubildung beauftragt sein.

Das war zu erwarten.

Der Kaiser an das evangelische Deutschland.

Die Deutsche Evangelische Kirchenkonferenz hatte dem Kaiser aus Anlaß ihrer Kriegstagung in Eisenach am 8. Juni d. Js. eine Adresse übermittelt, worauf dem stellvertretenden Vorsitzenden der Konferenz, Geheimen Ober-Konsistorialrat D. Moeller (Berlin), folgende Drahtantwort zuging:

„Ich habe die Huldigungsadresse der Eisenacher Deutschen Evangelischen Kirchenkonferenz mit Freuden entgegengenommen und danke herzlich für die Kundgebung der Treue gegen Gott, Kaiser und Reich, von der das deutsche Volk in dem äußerlesten schweren Kriegsächten so kraftvolle Beweise gab und in Zukunft geben wird. Mit Gott wolle die diesjährige Wiederkehr des Tages der Reformation und lasse das Andenken an den großen Reformator und sein unvergängliches Werk in den Herzen des evangelischen deutschen Volkes zu einer neuen Quelle des Glaubens, der Kraft und der Zuversicht werden. Er schenke uns nach Bezwingung seiner Feinde, Gegen eine glückliche, segensreiche Zukunft bem deutschen Lande und ihrer treubewährten Völker verbürgt."

Der neue höchste Richter in der Provinz Sachsen.

Der Geheime Oberjustizrat Reuter, der als Nachfolger von Hartmann an die Spitze des Naumburger Oberlandesgerichts tritt, stand seit vier Jahren an der Spitze des Landgerichts Berlin II, dessen Präsident auch sein Vorgänger in Naumburg früher gewesen ist. Der neue Präsident wurde 1884 Assessor und 1887 Amtsrichter in Köslin. Von dort kam er 1890 nach Jagen, wurde 1900 Landgerichtsdirektor in Gleiwitz und fünf Jahre später in gleicher Eigenschaft nach Halle versetzt. Seit 1908 war er Landgerichtspräsident zuerst in Saarbrücken und seit 1913 bei Berlin II.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* Die erste Probe auf der Peißnitz-Freilichtbühne. Die Leitung des Stadttheaters schreibt uns: Nach langen äußerst schwierigen Vorbereitungen hat kürzlich die erste Probe auf der Peißnitz stattgefunden. Ueber 150 Mitwirkende hatte die Leitung des Stadttheaters entsandt, um sich ganzlich zu überzeugen, ob die Anlage allen Anforderungen in akustischer und optischer Beziehung genügen werde. Mit allgemeiner Spannung lauschte man den ersten Tönen des Orchesters und mit großer Freude konnte festgestellt werden, daß die Gesamtwirkung die Erwartungen weit übertraf. Dann wurden Arien der Gesangs- und Sprechrollen auf der Bühne probiert und es stellte sich heraus, daß das gewählte Gelände auch der Entfaltung der menschlichen Stimme sowohl im einzelnen wie im Chorsatz äußerst günstig ist. Das Bühnenbild ist so eingebaut, daß die Besucher von allen Plätzen ausgezeichnet sehen werden. Die erste Aufführung auf der Freilichtbühne findet am Mittwoch, den 27. abends 7½ Uhr, statt. Die Aufführungen gelangen, wie schon gemeldet, „Ein Sommernachtstraum" von Shakespeare mit der Musik von Mendelssohn. Bei schlechtem Wetter findet die gleiche Aufführung im Stadttheater statt. Jede Eintrittskarte zur Peißnitz trägt für diesen Fall die Nummer des entsprechenden Platzes im Stadttheater aufgedruckt.

* Eine Sammlung der Briefe des Liederkomponisten Robert Franz bereitet, wie wir schon meldeten, der Dresdner Musikschriftsteller Dr. Erich H. Müller vor. Er richtet an die Besitzer von Handschriften die Bitte, ihn auf die in ihrem Besitze befindlichen Franz-Briefe aufmerksam zu machen und ihm möglichst die Unterschrift davon für kurze Zeit zur Verfügung zu stellen. Diese sind zu senden an Dr. Erich H. Müller, Dresden-A. 20, Wolfstraße 14.

* Gedächtnisfeier für Luise v. François. Die städt. Museums-Deputation in Weißenfels teilt uns mit: Zum 27. Juni, dem 100. Geburtstag der Dichterin, ist beabsichtigt, in ihrer Heimatstadt Weißenfels eine Gedenkfeier zu veranstalten. Vormittags 11 Uhr am Grabe der Dichterin Kranzniederlegung von Vereinigungen und Schulen. Der Generalsekretär der Schillerstiftung, Prof. Dr. Buttle, Weimar, wird dabei der literarischen Bedeutung der Dichterin eine Ehrung widmen. Anschließend im städtischen Museum eine Besichtigung der Franzosen-Sammlung und im Saale des Jugendheims ein Vortrag des Professors Schröter über „Dichtung und Heimat" in den Werken der Dichterin. Darauf Einläutung von Oberstleutnant a. D. Frhr. von Lüttwitz, Kranzniederlegung und Große Leichtstraße 2.

* Die Dynastie Brooke. In England ist vor kurzem Rajah von Sarawak gestorben. Hinter diesem Titel verbirgt sich ein einfacher Engländer, der den Namen Sir Charles Brooke führt und mit dessen Tode eine eigentümliche Abenteuer-Dynastie ausstirbt. Der Staat Sarawak ist dem Namen nach eine Art Schutzgebiet unter der Hoheit des Sultans von Borneo, dessen selbständige Geschichte erst mit dem Jahre 1841 beginnt, als der Oheim des jetzt verstorbenen Rajahchabs, Sir James Brooke, dorthin kam. James Brooke war der Typus des abenteuerlustigen Briten. Er begann seine Laufbahn im englisch-indischen Heere, verließ aber den Dienst, machte er einige Seefahrten mit Kaufleuten, hatte Statt selben legte er sich in England ein Segelschiff zu und ging mit diesem auf Jagd gegen die Seeräuber im malaiischen Meere. Auf einer dieser Fahrten kam er auch nach Borneo, wo gerade ein Aufstand ausgebrochen war. Brooke hat dem Sultan seine Hilfe an; es gelang ihm, den Aufstand zu dämpfen und zum Belohnung ernannte ihn der Sultan zum Rajahchab von Sarawak. Hier schloß sich nun später sein Neffe, der jetzt verstorbene Rajahchab, ihm an. Dieser war 1829 geboren und hatte in der englischen Flotte Dienst getan, bis ihn sein Oheim zu sich berief. Er verwandte ihn als Führer bei zahlreichen Zügen gegen die gefährlichen Kopfjäger auf Borneo. Wie Oheim und Neffe dabei vorgingen, der eine Weise unter den eingeborenen wilden Stämmen, und es glückte ihm, deren völliges Vertrauen zu erwerben. Eine Bevölkerung von etwa einer halben Mill. Eingeborener lah zu ihm als ihrem unumschränkten Herrscher auf. Nach dem Tode seines Oheims übernahm er die Leitung von Sarawak, dessen Entwicklung er förderte. Das Land ist reich an Gold, Kohle, Bohnenhäuchen und Gewürzen aller Art und Brooke nutzte einen schwierigsten Aufsuchenhalt mit diesen Erzeugnissen ins Werk zu setzen. Alles leitete er persönlich und seine Untertanen leisteten ihm blinden Gehorsam. Seine Regierung trug durchaus patriarchalisches Gepräge; sein Haus stand allen offen und er empfing alle, die Zutritt begehrten. Stattete der Rajahchab von Sarawak zwischenhurch einmal England einen Besuch ab, so war er dort wieder der einfache Sir Charles Brooke und als solcher ist er, der zweite und letzte seiner Dynastie, dort verstorben.

* Ein Muskel-Mensch. In der Sitzung der „Vereinigten Berliner ärztlichen Gesellschaften" ist unlängst ein „Muskelmensch" vorgeführt worden, den man wohl als Muskelkünstler bezeichnen kann. Er hat nämlich die teils angeborene, teils angelernte Fähigkeit, Muskeln und Muskelteile willkürlich zu innervieren, die bei gewöhnlichen Menschen der Willkür nicht unterworfen sind, und so ist er in der Lage, die merkwürdigsten Erscheinungen mit seinem Körper hervorzurufen und Krankheitsbilder vorzuäuschen. Die „Klinisch-therapeutische Wochenschrift" (Verlag von Dr. Walter Rothschild, Berlin-Wilmersdorf) berichtet einiges über die Leistungen des Muskelkünstlers. Er vermag die Zwerchfellansätze willkürlich zu innervieren und dadurch eine künstliche „Schusterbrust" hervorzubringen, wobei ihm das Herz auf die rechte Seite rückt; den geroben Bauchmuskel kann er im ganzen und in Teilen so innervieren, daß er die Eingeweide nach Belieben anfüllen oder abwärts schieben kann, was dadurch groß ist seine Beherrschung der äußeren Muskeln. Er vermag das Krankheitsbild der Blepharospasme — Herabhängen des oberen Augenliedes — vorzutäuschen, daß plötzlich ein verkürztes Bein, einen schiefen oder halsloses Kopf oder eine Krümmung der Wirbelsäule. Es versteht sich, daß die Aerzte seine merkwürdige Kunst möglichst eingehend untersuchen konnten. Nur den Wirbelmenschen ist es gelungen freilich recht unangenehm, denn es hat sich bei ihm infolge häufiger Röntgenbestrahlung am Rücken ein großes Röntgengeschwür gebildet. Daß er seinem eine unüberwindliche Abneigung gegen Röntgenstrahlen hat, läßt sich begreifen.

* Amerikas Pulverkönig. Die republikanische Republik der Welt, die Vereinigten Staaten von Amerika, hat viele Könige: da gibt es Petroleumkönige, Eisenbahnkönige und Schweinefleischkönige. Allen diesen königlichen Hoheiten von Gottes Gnaden ist im Laufe des Weltkrieges ein gefährlicher Nebenbuhler in Gestalt des „Pulverkönigs" erwachsen, der durch die Herstellung von Schießpulver solche Summen zusammengebracht hat, daß sogar Carnegie, der Stahlkönig, und die Leute vom Standard Oil Trust erstaunt waren, als er plötzlich 40 Millionen Dollars französisch-englische Anleihe zeichnete. Der neue Pulverkönig von Amerika heißt Pierre Samuel du Pont und ist ein Mann von 44 Jahren. Anders als die übrigen Könige von Amerika ist er kein Emporkömmling, sondern Nachfahre eines alten Geschlechts von Pulverfabrikanten, das seit über einem Jahrhundert am gleichen Orte der Vereinigten Staaten Schießpulver herstellt. Der Begründer des Pulverhauses Samuel du Pont, verlor während der französischen Revolution sein ganzes Vermögen durch Einziehung, mußte seine Heimat verlassen und wanderte in den Neunziger Jahren in die neue Welt aus; 1802 legte er in Wilmington (Delaware) eine Pulvermühle an, und diese entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einer großen Fabrik, die sich immer vom Vater auf den Sohn vererbte. Neben Kriegsgewinne nun sie so groß, daß das Hauptgeschäft und die verschiedenen, im Laufe der Zeit hinzugekommenen Zweiggeschäfte einen Jahresgewinn von 5 bis 6 Millionen Dollar zu verzeichnen hatten. In unglaublich kurzer Zeit schwoll die Herstellung von Sprengstoffen durch dieses Pulvermerk ganz gewaltig an, an Stelle der fünftausendbreiduerd Arbeiter waren bald zehntausend, zwanzigtausend, schließlich sechzigtausend tätig; im größter Eile wurden Neubauten errichtet, u. a. wurde innerhalb eines Vierteljahres eine Baracdenanstalt für zwanzigtausend neue Arbeiter geschaffen, und der Verdienst des Werkes verzehnfachte sich, so daß der Pulverkönig rund 60 Millionen Dollars Gewinn im Jahre einstreichen konnte. Die Fabrikanlage ist gegenwärtig so angewachsen, daß sie aus sechzig einzelnen Fabriken besteht, und du Pont verschickt täglich für eine volle Million Dollars Munition an unsere Feinde. Der gegenwärtige Inhaber der Fabrik scheint als Geschäftsmann den übrigen „Königen" der Vereinigten Staaten durchaus ebenbürtig zu sein; schonlich hat er seine Hand auf andere Munitionsfabriken gelegt, und die Vereinigten Staaten haben jetzt einen neuen Trust auf dem Halse, der seinen Nebenbuhler aufkommen läßt. Die Lohnverhältnisse sind durch den Pulverkönig und seine Werkstätten nicht unerheblich verändert, was die Handelswelt, die sich nicht mit Kriegsmaterialien beschäftigt, aber umangenehm empfinden muß. Welchen Anteil die Ausfuhr von Sprengstoffen am Gesamtbetrag der Vereinigten Staaten hat, ist schon oft erwähnt worden; bis zum 30. September des vergangenen Jahres belief sich die Ausfuhr von Kriegsmaterial auf ein Viertel der Gesamtausfuhr; der Wert der ausgeführten Sprengstoffe wird bis zu diesem Tage auf mehr als eine halbe Milliarde Dollars angegeben, und an dieser Riesensumme die für Mordwerkzeuge aufgewandt wird, hat du Pont den Löwenanteil.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0002

Der Bericht der Obersten Heeresleitung.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 24. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der englisch-belgischen Front und zwischen Kanal und St. Quentin zeigte auch gestern die Kampftätigkeit nichts Außergewöhnliches. Starken Feuerwellen folgten nördlich von Warneton und hart südlich der Scarpe englische Erkundungsvorstöße, die abgewiesen wurden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im Vauxaillon-Abschnitt und südöstlich von Fismes, sowie auf dem Westufer der Aisne, in der westlichen Champagne und auf der linken Maasseite war die Artillerietätigkeit zeitweilig stark. Zusammengefaßtes Sperrfeuer zwang die Franzosen, das am 18. und 21. Juni östlich des Cornillet-Berges gewonnene Gelände zu räumen. Unsere Erkunder stellten hohe Verluste des Feindes fest.

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Nichts Besonderes.

Im Whytschaete-Bogen wurden von unseren Fliegern drei Fesselballons abgeschossen; außerdem verloren die Gegner drei Flugzeuge.

Auf dem

östlichen Kriegsschauplatz

und an der

mazedonischen Front

ist die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

(W. T. B.) Berlin, 24. Juni, abends. (Amtlich.) Nur von räumlich begrenzten Stellen der Front ist lebhafte Gefechtstätigkeit gemeldet.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. B.) Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

An der Gebirgsfront und in Wolhynien lebte das feindliche Artilleriefeuer vorübergehend auf. Die anhaltende Beschießung des Raumes südlich Brzeczany wurde von unseren Batterien kräftig erwidert.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Geringe Gefechtstätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

*

(W. T. B.) Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz:

In Galizien hat das Artilleriefeuer etwas nachgelassen. Am 22. Juni wurden östlich von Brzeczany und Zborow sechs feindliche Ballons von Fliegern abgeschossen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Plöken-Abschnitt länger anhaltendes feindliches Minenfeuer. Unsere Sturmpatrouillen haben am Monte Tief eine feindliche Feldwache aufgehoben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Patrouillengeplänkel.

Der Chef des Generalstabes.

Der amtliche bulgarische Heeresbericht.

(W. T. B.) Sofia, 24. Juni. Generalstabsbericht vom 23. Juni. Mazedonische Front: An der ganzen Front schwaches Artilleriefeuer, das zeitweilig im Cernabogen, östlich der Cerna und südlich von Doiran stärker wurde. Eine englische Infanterieabteilung, die nordöstlich des Doiransees vorzurücken versuchte, wurde durch Feuer verjagt. An der Nähe des rechten Ufers der unteren Struma fand ein Scharmützel zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

Rumänische Front: Bei Tulcea Artillerie- und Gewehrfeuer, bei Mahmudia Artilleriefeuer.

Der amtliche türkische Heeresbericht.

(W. T. B.) Konstantinopel, 24. Juni. Bericht des Generalstabes vom 23. Juni. Von den verschiedenen Fronten keine Ereignisse.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Heeresbericht vom 24. Juni nachmittags: Ziemlich starke Tätigkeit der beiden Artillerien in der Gegend von Hurtebise und Craonne. Südlich von Zwuincourt kämpften unsere Batterien die heftige Beschießung unserer Linien nieder. Ein deutscher Angriff, der in dieser Gegend in Vorbereitung war, kam infolge der Tätigkeit unseres Feuers nicht zum Hervorbrechen aus den eigenen Gräben. In der Champagne setzten wir leicht einen feindlichen Angriff nordöstlich von Corvillet zurück. In Richtung auf Auberive führten wir einen Handstreich aus und brachten Gefangene zurück.

Französischer Heeresbericht vom 24. Juni abends: In der Gegend östlich von Vauquois brachte ein lebhafter Gegenangriff unsere Truppen in den Besitz des größten Teiles des vom Feinde nordöstlich des Gehöftes Noisy noch gehaltenen Vorsprunges. Der Artilleriekampf war ziemlich lebhaft im Abschnitt Hurtebise und auf dem linken Maasufer, auf der übrigen Front zeitweilig aussetzend. In der letzten Nacht beschoß die feindliche Artillerie unsere Verbindungen rückwärts Dirmuiden, Steenstraete und Het Sas. Im Laufe des Tages war die Artillerietätigkeit sehr stark in Richtung auf Meninghe, Pypegaele und Ligerne. Lebhafter Bombenkampf in Richtung auf Steenstraete und dem Fährmannshause. Unsere Flieger schossen ein feindliches Flugzeug ab bei zwischen Baonde und Reverete niederfiel.

Bericht der Orientarmee: Patrouillenscharmützel in der Gegend des Doiransees, Defil. des Prespaseees richtete der Feind heftiges Artillerie- u. Maschinengewehrfeuer auf unsere Gräben, aber angesichts der kräftigen Erwiderung unserer Artillerie verfuchte er keine Angriffsunternehmung.

Englischer Heeresbericht vom 24. Juni abends: Feindliche Angriffsversuche östlich von Gavrelle und südöstlich von Armentieres. In beiden Fällen wurde der Feind von unserem Feuer gefaßt und konnte unsere Gräben nicht erreichen.

Im Luftkampf wurden gestern zwei deutsche Flugzeuge zum Absturz gebracht, eins wurde außerhalb unserer Sicht zum Niedergehen gezwungen, ein weiteres innerhalb unserer Linien durch Abwehrgeschütze heruntergeholt. Eines unserer Flugzeuge wird vermißt.

Englischer Heeresbericht vom 24. Juni nachmittags: Wir machten in der vergangenen Nacht als Ergebnis von Patrouillenunternehmungen südlich der Scarpe einige Gefangene. Die feindliche Artillerie war tätig in der Gegend von Croisilles und Messines.

Russischer Heeresbericht vom 22. Juni.

West- und rumänische Front: Gewehrfeuer und Fliegertätigkeit.

Kaukasusfront: Südwestlich von Falkik griffen unsere Abteilungen einen Abschnitt der türkischen Stellung auf den nördlichen Gipfeln der Akhour-Berggette (?) an. Alle Verteidiger wurden mit dem Bajonette niedergemacht mit Ausnahme einiger Leute, denen es gelang, die Flucht zu ergreifen. Nördlich von Serdesht besetzten unsere Truppen nach einem unbedeutenden Gefechte mit Kurden den Bergpaß und machten weitere Fortschritte.

Kleine Chronik.

Das erste Getreide der diesjährigen Ernte.

Nach einer Mitteilung der wirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Regensburg ist das erste Getreide im Bayern bereits geerntet und geborgen. Auf der Gemarkung Millheim bei Aschaffenburg wurden in der Zeit vom 10. bis 16. Juni mehrere hundert Zentner Wintergerste geschnitten.

Das Barfußgehen der Kinder.

In weiten Kreisen herrschaft früher die Meinung, daß nur arme Leute ihre Kinder barfuß gehen lassen dürften. Das gesundheitliche Moment war nur bei wenigen, meist Anhängern des Pfarrers Kneipp, stark genug entwickelt, um mit dem Vorurteil zu brechen. Der Krieg hat auch hier als Lehrmeister gewirkt. Hirschberg in Schlesien war wohl die erste Stadt, in der auch für die Schüler der höheren Lehranstalten, sogar für die höheren Töchter die Parole des Barfußgehens ausgegeben wurde. Jetzt kommt aus einer ganzen Reihe von Städten die Nachricht, daß man dort dem gegebenen Beispiel nachgefolgt ist. In Oldesloe (Holstein) haben die Schüler der Oberrealschule die Erlaubnis erhalten, ohne Schuhbekleidung in der Schule zu erscheinen. Nicht nur an die Kinder und Schüler, sondern an die gesamte Bevölkerung wendet sich der Stadtrat von Zittau mit einer Aufforderung zum Barfußgehen.

Aus dem dunkelsten Berlin.

Die Gegend, um die es sich dreht, gehört zu den sogfeinen, zu den nämlich der zum „Schöneberg gehörige) „Bayrische Platz". In dessen Umgebung wohnen, wie das Schöneberger Schöffengericht feststellt, viele „Damen", von denen man nicht weiß, wovon sie leben, aber teure Wohnungen haben sie doch. Eine solche „Dame", die in der Rosenheimer Straße eine Wohnung von 5 Zimmern hat, wer vom Schöffengericht zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt worden, weil sie in Gegend verbächtig war, einem Türken nach einem Sektgelage 8000 Mark gestohlen zu haben. Die nicht weniger als 14mal vorbestrafte Angeklagte, die sich „Frau Hauptmann" nennt und ein sehr feines, durchaus nicht herausforderndes Benehmen zeigt, hatte Berufung eingelegt und erreichte, daß die Strafkammer ihr ein Jahr abnahm.

Ordnung muß sein.

Daß ein Brief verspätet ankommt, ist nichts Besonderes. Auch daß eine Postsendung manchmal Jahre braucht, ehe sie den Abressaten erreicht, wird in den Zeitungen nicht allzu selten verzeichnet. Gleich mit zwei Postsendungen, die sich um fünf bezw. sieben Jahre verspätet hatten, wurde ein Einwohner in Meuselwitz erfreut. Sie kamen nicht etwa aus Timbuktu oder Dahti oder einer sonstigen exotischen Gegend, sondern dem verhältnismäßig nahen Leipzig und Höfen. Immerhin, der Empfänger war froh in dem Bewußtsein, bei der Reichspost geht nichts verloren, steckte die Sachen in die Tasche und hielt damit die Angelegenheit für erledigt. So einfach war die Sache natürlich nicht. Der Postbehörde stand vor Augen, daß ja in der Zwischenzeit, seit der Absendung der Sendungen, das — Porto erhöht worden war und sog daher von dem Empfänger je fünf Pfennige Strafporto ein.

† König Konstantin im Engadin.

Der König von Griechenland weilt zurzeit in Bergün (Oberengadin) und wird in kurzem nach dem noch höher gelegenen St. Moritz übersiedeln.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* **Landgraf überlegener Sieger im Deutschen Derby.** Bei herrlichstem Sommerwetter und ausgezeichnetem Besuch wurde am Sonntag im Hamburg-Horn die größte Dreijährigen-Prüfung gelaufen. Das 125 000 M.-Rennen erhielt mit dem erwartet überlegenen Sieg des heißen Favoriten Landgraf gegen die im toten Rennen einkommenden Frohsinn und Ecco. Die gemeldeten Resultate waren: Kokal vom Jahre 1913: 1. Lado Fetta, 2. Chrysler, 3. Parad. Tot.: 60 : 10, Pl. 17, 12 : 10. Renard-Rennen: 1. Fedi, 2. Carneol, 3. Segantini. Tot.: 23 : 10, Pl. 14, 15 : 10. Silbeler-Ausgleich: 1. Parma, 2. Maientaubler, 3. Mustic. Tot.: 46 : 10, Pl. 18, 13 : 10. Deutsches Derby: 1. Landgraf, 2. † Ecco, 2. † Frohsinn. Tot.: 14 : 10, Pl. 14, 15 : 10. (Ecco), 90 (Frohsinn) : 10. Vergleichsrennen: 1. Meinung, 2. Griechin, 3. Tabbert. Tot.: 17 : 10. Pl. 14, 12 : 10. Drei lieben. Ebbes-Ausgleich: 1. Periculo, 2. Kobalt, 3. Fanal. Tot.: 93 : 10, Pl. 83, 21, 33 : 10. Marienthaler Rennen: 1. Morphur II, 2. Eisella, 3. Landstreicher. Tot.: 19 : 10, Pl. 15, 24 : 10.

* **Rennen zu Magdeburg.** 1. Mosfendal, 2. San Francisko. Tot.: 14 : 10. Zwei liefen. II. 1. Stege, 2. Strohblume, 3. Turmalin. Tot.: 30 : 10, Pl. 16, 17 : 10. III. 1. Marksland II, 2. Eisenkönig, 3. Wahin. Tot.: 21 : 10, Pl. 14, 15 : 10. IV. Gründungs-Jagdrennen: 1. Raubzug, 2. Fromm, 3. Modhan. Tot.: 18 : 10, Pl. 11, 12, 10. V. Graf Hold-Erinnerungs-Jagdrennen: 1. Eilig, 2. Edison, 3. Ghibelline. Tot.: 43 : 10, Pl. 16, 16 : 10. VI. 1. Wichinsky, 2. Neue Sachs II, 3. Salterello. Tot.: 83 : 10, Pl. 30, 25 : 10. VII. 1. Journalist, 2. Le petit Loulou, 3. Parole. Tot.: 121 : 10, Pl. 50, 29 : 10.

* **Rennen zu Neuß.** Kaiserberg-Flachrennen: 1. Dum-Dum, 2. Nicolo, 3. Carmen. Tot.: 14 : 10, Pl. 11, 13:10. Saarner Jagdrennen: 1. Cycon, 3. Queensland, 3. Grashäufle. Tot.: 31 : 10, Pl. 15, 14, 20 : 10. Kurhaus-Flachrennen: 1. Fulvio, 2. Rumpletraube, 3. Eisernes Kreuz. Tot.: 118 : 10, Pl. 30, 14, 19 : 10. Steinbruch-Jagdrennen: 1. Ben Trovato, 2. Wiele Tom, 3. Cerdiner. Tot.: 19 : 10, Pl. 15, 31 : 10. Raffelberg-Ausgleich: 1. Carneiol, 2. Glückstein, 3. Panzer. Tot.: 68 : 10, Pl. 22, 15 : 10. Mülheimer Jagdrennen: 1. Werkzeug und Pierrette, 3. Fioh. Tot.: 23 (Werkzeug), 21 (Pierrette) : 10, Pl. 21, 20 : 10. Broicher Jagdrennen: 1. Hannoveraner, 2. Eisenmach, 3. Erle. Tot.: 50 : 10, Pl. 15, 13, 17 : 10.

Radsport.

* **Die Trepidoser Radrennen** brachten bei glänzendem Besuch die beiden 50-Km.-Vorläufe „Memento 1914". Im ersten Lauf stürzte beim Anschließnehmen der Schrittmacher Oestlich und riß Trepidoser mit. Noch einmal neuen Start gab Trepidoser in der zweiten Runde auf. Jarke führte zunächst vor Paule und Schütze, doch gab Paule bald glatt in Front und Jarke kämpfloß. Jarke hatte Mühe, den zweiten Platz gegen den durch Reifenschaden zurückgefallenen Schütze zu retten. Im zweiten Lauf gab es einen scharfen Kampf zwischen Krupkat und Bauer, während Kuscikow und Lemmann keine besondere Rolle spielten. Bauer führte bis 20 Km., dann überholte ihn Krupkat, bis in der 124. Runde Bauer endgültig an die Spitze ging.

Fußballsport.

Halle 96 Weg zur Mitteldeutschen Meisterschaft 1917.

Gaukämpfe: Herbstspiele

Wacker Sportfr. Hohenz.	Vor. Min.	B. f. B. Preußen
6:3 5:0	3:1	4:0 4:2 2:0

Gaukämpfe: Frühjahrsspiele

Wacker Sportfr. Hohenz.	Vor. Min.	B. f. B. Preußen
12:1 2:1	2:0	3:0 5:0 7:0 12:0

Gewynn. Unentschied.	Verlor.	Torverhältnis	Punkte
I. Serie 7	—	27:1	14
II. Serie 7	—	43:2	14
zusammen 14	—	70:9	28

Ausscheidungskämpfe in V. M. D. V.:

Vorrunde:	Wacker-Mars.	Nordhausen	6:0.
I. Zwischenrunde:	Germania, Halberstadt		12:0.
II. Zwischenrunde:	Cöthen 02		5:1.
Schlußrunde:	Ring, Dresden		2:0.

	Gewonnen	Torverhältnis
Gaufpiele	14	70:9.
Meisterschaftspiele	4	25:1.
zusammen	18	95:10.

Und damit ohne Wanderpreis das blaue Band Mitteldeutschlands zum ersten Male nach Halle geholt.

* **Fußball im Reiche.** (Durch eigene Drahtberichte.) München-Gladbach: Fußballklub gegen Eintracht 2:3, Dortmund: Alemania gegen Spielverein 4:2, Sportvereinigung gegen Fußballklub 1:2, Bonn: Germania gegen Ballspielklub Graesrath 4:2, Köln: Klub für Rasenspiele gegen Borussia 3:1, Düren: Fußballklub gegen Victoria-Aachen 2:0, Essen: Hohenzollern gegen Turnverein 5:1, Gau Schwaben, Kreismeisterschaft, 1. II. Mes.: Stuttgarter Union gegen Sportv. Gablenberg 08 6:2 (4:2), Blaue Elf gegen Stuttgarter Sportfreunde 2:0, Magdeburg: Cricket-Sportv. gegen Wettlust 1:2, Sportv. Victoria gegen Spielvereinigung 3:2, Komet gegen Moreau, Nordwest Berlin 2:5, S.C. 1900 gegen Preußen (Gesellschaftsspiel) 0:4, Chemnitz: Städtewettkampf Chemnitz-Dresden 4:7, Dresden: V. f. B. gegen Sportlust 3:1, Olympia gegen Guts Muts 1:1.

Leichtathletik.

* **Ausscheidungskämpfe der Jugendkompagnie.** Auf dem Spielplatz des Kaufmännischen Turnvereins fanden gestern vormittag die Ausscheidungskämpfe der Jugendkompagnien Halle statt. Derselben wohnte Herr Hauptmann Behr bei, der sich lobend äußerte über das, was geboten wurde. Als Sieger gingen hervor: Bradel vom Kaufmännischen Turnverein mit 108 Punkten, Gensling, Schüler der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen, mit 100 Punkten und Schröter vom Allgemeinen Hallenschen Turnverein mit 99 Punkten.

* **Berliner Leichtathletik-Meisterschaften.** Die Meisterschaftskämpfe des Verbandes Berliner Athletik-Vereine im Deutschen Stadion brachten große Ueberraschungen. Von verschiedenen Teilnehmern mangels Urlaubs nicht antreten konnten, so entschädigte doch der unerwartete Start des Berliner Kurzstreckenläufers Einsporn (S.C. Charlottenburg), der als Alterdings erfolglos bestätigte. In 100-Meter-Meisterschaft mußte er eine glatte Niederlage durch J. Wiebland einstecken, während er in den 200 Meter, in aussichtsloser Position liegend, aufgab. Sieger wurde Stowronnek in 5 Sekunden 25 Meter vor Wiebland und D. Wieland. Das schönste Rennen gab es im 800-Meter-Laufen, in welchem sich Harder mit dem erst 17jährigen Müller einen aufregenden Brust-an-Brust-Kampf lieferten, den Harder schließlich mit ganz knapppem Vorsprung für sich entschied.

Handel und Verkehr.

Allgemeine Beschlagnahme der Gerstenernte.

Mit Rücksicht auf die bereits beginnende Gerstenernte macht das Kriegsernährungsamt bekannt: Durch die neue Reichsgetreideverordnung vom 21. Juni 1917 ist die Gerste allgemein beschlagnahmt. Es können also von den landwirtschaftlichen Betrieben, wie im abgelaufenen Jahr, bestimmte Mengen zurückbehalten oder freihändig verkauft werden, auch nicht zu Saatzwecken. Der Handel mit Saatgerste wird durch die in der Reichsgetreideverordnung vorbehaltene, demnächst erscheinende Verordnung über den Saatgutverkehr noch geregelt werden. Bezüglich der Sommergerste, insbesondere wegen der den Landwirten zu eigenem Verbrauch zu überlassenden Mengen werden ebenfalls noch besondere Bestimmungen ergehen.

* **Kaligewerkschaft Johannashall zu Halle.** Nach dem Geschäftsbericht für 1916 blieben, abgesehen von den allgemeinen Kriegsschwierigkeiten, die Betriebe von größeren Störungen verschont. Doch nötigte der zu Ende des Jahres auftretende Kohlenmangel zur Einlegung einer Woche von Feierschichten. Nicht allein hierdurch gehalten sich das Betriebsergebnis so ziemlich, wenig befriedigend. Es kam hinzu, daß bei der Arbeiterknappheit die Gewerkschaft sich genötigt sah, den Hauptteil der zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte auf Wild zu beschäftigen, um dieses Werk für die bestimmte Verteilung vorzurichten, so daß auf Johannashall selbst nur verhältnismäßig wenig Leute arbeiteten. Der Geschäftsgewinn wurde zur Abschreibungen verwendet.

* **Konkurse.** Im Konkurse der katholischen Josefskasse in Fürstl. stehen einer Masse von 348 000 M. Forderungen von 3 255 564 M. gegenüber.

* **Ueber die Liquidation der Londoner Zweigniederlassungen deutscher Banken** teilte Donnerstag Lone auf eine Anfrage im Unterhause mit: Die Bestandsaufnahme bei der Dresdener Bank in Höhe von 3 200 000 Pfund ist abgeschlossen. Bei der Diskontogesellschaft betrüge sie sechs Millionen. Die Aufnahme sind noch Möglichkeit eingegangen und die Schulden fast durchweg bezahlt worden, außer an die Bank von England. Die den beiden Banken gehörigen Geschäftsgebäude werden öffentlich verfeigert.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandesgerichts-Bezirk Naumburg a. S. vom 16. bis 22. Juni.

Abkürzungen: E = Eröffnungstermin, A = Anmeldefrist, G = Gläubigerversammlung, P = Prüfungstermin, K.V. = Konkursverwalter. Bei dem Orte ist, falls sie nicht Sitz des Amtsgerichts sind, das zuständige Amtsgericht in Klammern beigefügt.

Roßlau, Anh.: Verehel. Elise Hirschmann geb. Bachmann, Schuhfabrikantin, Roßlau (Salamandrell). Kaufm. Friedrich Schulz verst., E 13. 6., A 15. 8., G 9. 7., P 28. 8. Bureauvorsteher Hermann Meyer.

Kirchliche Nachrichten.

U. L. Frauen: Dienstag 6 Uhr Kriegsbettstunde in der Ulrichskirche.

St. Ulrich: Dienstag 6 Uhr Kriegsbettstunde Superint. D. Wächtler.

St. Laurentii: Dienstag 8 Uhr Kriegsbettstunde Pastor Förster.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Das Geheimnis der Persönlichkeit, der unerklärliche Reiz, den ein Mensch auf uns ausübt, beruht oft auf Dingen, die eigentlich aller Welt offenstehen. Wollen wir die Schönheit des Wohlgeruchs mit der Pflege der Gesundheit verbinden, so ist es unerläßlich, vor allem dem Weichmasser und Badewasser Haut-Tabletten beizufügen. Hautal-Weichmasser-tabletten, Hautal-Blumenbäder und Hautal-Fichtennadelbäder geben Körper und Gliedern jenen kräftigen, erfrischenden und belebenden Anreiz, der für uns im wohltuenden Wohlgefühl, für andere in dem überraschenden Genuß des Duftes besteht, dessen Reinheit unsere Umgebung entzücken muß. Auch als Hautpflegemittel benutzen sich Hautal-Tabletten ganz hervorragend. Wer Hautal-Tabletten benutzen will, achte aber besonders auf den Namen Hautal und weise andere Präparate zurück, wenn diese als Ersatz angeboten werden sollten.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 26. Juni.

Zeitweise wolkig, warm, nur lokale Gewitter.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 25. Juni 1917.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	+0,04	Aussig	—
Trotha	−1,48	Barby	+0,54
Bernburg	+0,52	Magdeburg	+0,64
Kalbe	−0,08	Wittenberge	+0,67

Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Ruf. Verantwortlicher Redakteur: Chefredakteur Roman Ruf. Stellv. Chefredakteur: Dr. Paul Schwarz. Für den Handelsteil: Dr. Wagemann Zeitungsverlag und Handel, Albert Herling Gotaer. Straße 21 und Umgebung, Hermann Brandes (Privatklinik und Sport), Walter Wiemann (Anzeigen) Sämtlich in Halle — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Stellen-Gesuche

Männliche

Jg. Kaufmann, 17 Jahre alt, mit Buchführung, Korrespondenz, Arbeitsverteilung und dem Versand vertraut, sucht sofort Stellung. — Offerten unter T. 8117 an die Expedition d. Blattes. a/1963

Kellerei-Bäcker, selbständig. Arbeiter, sucht Stellung, am liebsten nach ausw. Off. an Hermann Hoppe, Halle, Delitzscherstraße 78, 1 Tr.

Weibliche

Eint., aber gebild., älteres Mädchen sucht Stellung in einem ruhig. kinderl. Haushalt. Off. an Postlagerkart. Emil. Gifterwerda (a2522

Besseres Mädchen s. tagsüber Beschäftigung, am l. bei Kindern. Offerten unt. O. 6034 an die Expedition dieses Blattes.

Verwalterin sucht Stellung auf Gut zum 1. Juli für Molkerei, Viehzucht, Gärtnerei, Hof- und Feldbarbeit, Buchführung, Sprachenk. Geb. 100 Mk. p. M. bei freier Station. Hohenzollernstr. 39, Gh.

Kontoristin (Anf.) s. p. sof. od. spät. Stellung. Offert. unter D. 6004 an die Exp. dieses Blattes.

Verschiedene

Auction.

Dienstag, den 26. Juni, nachm. 2 Uhr, sollen hierselbst Nikolaistr. 6, „Händelbart", freiwillig versteigert werden: a466

a. **3 Ziegen u. 2 Ziegenböcke,** ferner:

b. **Plüschgarnit., Plüschsofa, Herrenschreibtische, Schreibtische, Kleiderschrank,** Tische, Stühle, Bücherregale, Aufwaschtisch, Wanduhr, Schreibpult, Schreibsekretär,

Schausensterverbau mit Verglasung, Eisschrank, Gartenbank u. Stühle. Mehrfacher u. verich. Hausgerät.

Die Gegenstände zu b sind gebraucht. Besichtigung von 12 Uhr mittags an Ort.

Conrad Drebinger, beeid. Auktionator, Burgstr. 50. — Fernspr. 2019.

Schneiderin empf. sich in und außer dem Hause **Breitestr. 23a, III.**

Hosenträger bis M. 5.00 sehr große Auswahl. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84. 1296

Obstverpachtung in der Kgl. Oberförsterei Schkeuditz.

Die diesjährige Obstnutzung im Schutzbezirk Fasanerie bei Merseburg in den Forstorten Gültzsch, Heiltortz, Anlage, Fasan, Wederei, Bunder und Hohendorf, geschätzt auf ca. 570 Scheffel Aepfel und 55 Scheffel Birnen, soll am Donnerstag, den 28. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr im Sächsischen Hof in Merseburg öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpacht werden. Nähere Auskunft gibt Herr Hegemeister v. Haas in Hohenweiden.

Oberförsterei Schkeuditz, den 24. Juni 1917.

Freiwill. Versteigerung.

Dienstag den 26. Juni d. Js., vorm. 11 Uhr versteigere ich auf dem hies. Bahnhof (Nordseite) (a623

ca. 30 Stämme **Hartholz, Birnbäume,** 1½—2 m lg., und desgleich. **Stubben.** Sammelpunkt: Diemitz, Berliner und Weberstr.-Ecke unweit der Berliner Brücke. Besichtig. vor dem Termin.

Riehtzoff, Ger.-Vollzieher.

Ehrenerklärung.

Die Beleidigung gegen die **Familie Utscht** nebst Tochter nehme ich reuevoll zurück. **A. Böttger.**

Lohnfuhren nommen **Advokatenweg 30.**

Jagd, mittl. Gr. v. meiner. Jäger. Mitgl. d. allg. Jagdschutz-Vereins, mögl. bald z. übern. gel. Evtl. pachte od. übern. auch Abschuß. Für Offerten mit Preis unter T. 8077 an d. Exp. d. Bl. (b03275

Dauernde Aufnahme find. Kinder d. Alters, evg., n. gut. Fam. Auch Unterr. hab. Schule d. wissensch. geb. Lehrer zul. mit Kindern d. Besitzers. Angebote unter Kranken schwester. Mädchenstift. Auskunft erteilt **Else Lengnik, Simonsstall (Eifel).** (ma88

Die Dame welche am Freitag, d. 14. d., vorm. in d. Burgestr. Kubgalle 9 Eiern verwechselte wollte u. keine fand, wolle so frdl. sein u. ihre Adr. u. Off. A. 671 a. d. Hil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 angeben.

Henkels Schmierwaschmittel (Schneeweiß) garantiert konfrei, restlos löslich und gut schäumend. Reichsgetreide-Verbrauchsverpreis 60 Pfg. pro Pfund. In Kassen von 1—2 Ztr. pro Ztr. 45 Mk. brutto für netto. a2474

Probe-Postkollo 10 Pfund inkl. Verpackung 6 Mk. ab Hannover, per Nachnahme.

Henkel & Co., Hannover 71 Abtl. Stückgut u. Postversand. (Streng reelles Angebot.)

Kohlenschoner alle Ausführungen, wie Leder-u. Stahlfiberschoner, Kohlenmützen, Stahlblatze, Federhahl-Schlien. e70

Schuhcreme u. Reinigungscreme u. Lack für schwarze, braune und weiße Schuhe, — sehr preiswert. —

Einlegesohlen jeder Art im Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstraße 87.

Schürzen schön u. preiswert, alle Macharten, in schwarz, weiß und bunt, im Ge. **Kaufhaus H. Elkan** Leipzigerstraße 87.

Leergeh. Möbelwagen von Halle n. Charlottenburg Ende Juni od. Anfang Juli gesucht. Angebote mit Preis unter B. H. 2548 an Rudolf Mosse, Halle. 3614

Spazierstöcke in neuen Mustern, empfiehlt **Ernst Karras jun.,** 4 Leipzigerstr. 4. (b169

Aschefuhren w. angen. Gr. Klausstr. 27. — Fernsprecher 446. —

F. Lindenhahn Halle-A. Kaiserstr. 2 **Waschkessel** in allen Größen

aufseerne, emaillierte **Kesselofen** in allen Größen.

ff. Flaschenweine empfiehlt von Mk. 3.— bis 4.— pro Flasche, einer Band der Wisl. Gg. Hausner, Hof (Saale), Hohnbofstr. a2516

Gut haltenes Gummiband hat hier Stirnumfänder kauft man bei **H. Schnee Nachfolger,** Gr. Steinstraße 84.

Adreßbücher verich. Städte können kostenlos in der Exp. d. Bl. eingesehen werden

Zum Stellungsantritt p. 1. Okt. erteilt Unterricht in:

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Schreibmaschine.

Abendkurse.

G. Philipsohn, prakt. Buchhalterin und Handelslehrerin, Albrechtstraße 46, 1.

Heiraten

Junger Herr, 27 Jahre alt, Kriegsbeschädigt, wünscht junge Dame kennen zu lernen. Witwe nicht ausgeschlossen, etwas Vermögen erwünscht, da ein Jahresgehalt von 2500 M. vorhanden. Gefl. Angebote unter T. 7657 an die Exped. dieses Blattes. a2569

Fräulein, 30 J., wünscht Bekanntschaft mit geb. Herrn **zwecks späterer Heirat.** Offerten erbet. unt. T. 7777 an die Expedition d. Bl.

Kaufmann 27 Jahr alt, von angenehm. Aeußeren, ev., blond, sucht wirtschaftl. Dame, mit Hermögensbildung aus guter Familie mit Vermögen, als treuen Lebensgefährten. Damen bis 26 Jahr mögen vertr. nähere Ang. unt. A. Weiß, Bildesch, weiches zurückgeh. wird, unt. T. 7977 a. d. Exp. d. Bl. fend.

Angenehmer Herr, 30 J., sucht Bek. m. älter. Fräul. (in Witwe mit Kind nicht ausgeschl.) zw. sp. Heirat. Etwas Vermög. erforderl. Off. u. L. 151 a. d. Hil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+1914

Witwe ohne Anhang, 35 Jahre, 2000 M. Verm., w. glückl. Heir. m. Herrn a. Alt. in sich. Stellung. Pensionsber. angenehm. Gefl. bel. ben. Off. u. T. 8097 a. d. Exp. d. Bl.

Gebild. Fräulein vom Lande, 42 Jahre alt, jugendl. Erschein., evang., sehr wirtschaftl. und sparl., wünscht sich zu verheiraten, spät. etw. Vermögen, wünscht f. ein. Mann sorgen zu können. Gefl. Offerten, mögl. mit Bild, unter T. 8157 an die Expedition dieses Bl. erbeten.

2 junge Damen wünsch. b. Bek. eines Hrn. mögl. Freunde, nicht unter 26 Jahren, zw. gemeinsam. Spazergänge und späterer Heirat. Erw. sind Natur-Bilder, u. Beilg. des Bildes, welches zurückgeh. wird, unt. T. 8151 a. d. Hil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (1244

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0003

Walhalla-Theater
Anfang 8 Uhr. e448
Abschieds-Woche
der Curt Hagen'schen Operetten-Gesellschaft.
Letzte Vorstellung Sonnabend 30. Juni.
Stolze Thea!
Operette in 3 Akten von Georg Okonkowski.
Musik von Max Gabriel.
Kasse von 10—1½ u. 4—6 Uhr geöffnet.

3 Könige Varietee Kleine Klausstr. 7.
Wollen Sie einige heitere Stunden verleben, gehen Sie dort hin.
Die urkomische Posse: b6037
Einquartierung bei Jungfer Therese

Konzerthaus **Oberpollinger!**
Jägergasse 1. b6376 Ecke Gr. Ulrichstr.
Neu! Täglich Neu!
grosses Künstler-Konzert.
Neu! Ergebenst ladet ein
Frau Elsa Beth.

Pfälzer Schiessgraben.
im grossen Konzertgarten täglich
Grosses Konzert
der gesamten Görlach'schen Kapelle.
Eintritt frei. Ergebenst ladet ein Karl Renkelmann.

Volkspark, Burgstr. 27
Morgen, Dienstag
Grosses Garten-Konzert
der Görlach'schen Kapelle.
Die Geschäftsleitung. b6377

Rabeninsel.
Dienstag, 26. Juni, nachm. von 3½ bis 7 Uhr
Militär-Konzert
ausgeführt von der Musikabteil. des Ersatz-Batl., Landw. Inf.-Regt. Nr. 36. Leitung: Musikleiter Beyer.
Erwachsene 20 Pfg. b 33 Kinder frei.
Täglich frische Erdbeerbowle. E. Kurzhals.

Mitglieder-Versammlung
des Hallischen Zweigvereins des Ev. Kirchlichen Hilfsvereins (Ev. Stadtmission)
im Stadtmissionshause, Weidenplan 4 (Vereinszimmer),
am 28. Juni 1917, abends 7½ Uhr.
Tagesordnung: 1. Kassenbericht.
2. Entlastung der Rechnungsführer.
3. Hausbautungsplan.
4. Berichterstatter.
Halle a. d. S., den 24. Juni 1917.
Der Vorsitzende.
Etze, Geh. Justizrat.

Hallescher Beamten-Ausschuss.
Unsere Versammlung findet erst am Montag, den 2. Juli, abends 8 Uhr, in „Kohl's Gasthaus", Königstraße 4 statt. 4915 Der Vorstand.

Großzahlte
laufende Heereslieferungen.
Für Zwecke des Feldheeres werden laufend Schurzholzrahmen in großer Anzahl gebraucht. Anfertigung derselben sehr einfach und auch mit ungelernten Kräften in ganz kleinen Betrieben möglich und einträglich. Alle Werke und Geschäfte, die über Kreis- und Handsägen, Gater usw. verfügen oder anderweitige fähigkeiten oder nicht vollbeschäftigte Betriebe, welche solche bei vorhandener Kraftanlage herstellen können, wollen sich sofort mit näheren Angaben an untenstehende Adresse wenden. Eine Vorrichtung zum Ausschlitzen der Hobeln kann evtl. in wenig Tagen beschafft werden. Hobeln können im eigenen Betriebe geschnitten, aber auch besonders geliefert werden. Für Rohmaterialgestellung wird gesorgt, ebenso in geeigneten Fällen auch für sonstige Hilfen.
Militär-Bauamt II.
Holzbeschaffungsstelle im Bereich des IV. Armeekorps,
Magdeburg, Beaumontstr. 14.

Hartobst-Verpachtung.
Die diesjährige Hartobstnutzung an den Gemeindealleen in hiesiger Flur soll am p2502
Montag den 2. Juli, vormittags 10 Uhr,
im Ratskeller unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Lodersum, den 20. Juni 1917. Der Magistrat.
Zimmermann-Wiele.

Obstverkauf.
Der diesjährige Hartobstanhang an den städtischen Anpflanzungen und in den Badeanlagen soll am
Mittwoch, den 27. Juni, vormittags 11 Uhr,
im Rathaus hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. Bedingungen im Termin. a2519
Lauchstedt, den 22. Juni 1917.
Der Magistrat. Kern.

Rhabarber.
Hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß auf unterzeichnetem Stadtgut Rhabarber
nicht gebaut
wird und demnach auch
nicht verkauft
werden kann. 3626
Städtisches Landgut Gimritz.

Toilette-Waschmittel
in Stückenform von 125 g zu Mk. 35.— per Kiste a 500 Stück, sein parfümiert, ab Augsburg, gegen Nachnahme und solange Vorrat. Musterkiste zu Diensten. Verbrauchspreis vom Kriegsausschuß mit 15 Pfg. pro Stück genehmigt. b639
„Alka", Fabrik für Wasch- und Bleichmittel, Augsburg.

U.T. Alte Promenade 11a. Fernsprecher 5738.
Der Liebling des Publikums!
Henny Porten
in:
„Die Prinzessin von Neutralien"
Erstklassiges Lustspiel in 4 Akten.
Vorführung: 4.00, 5.40, 7.30, 9.20.
„Der Raub in den Sudubergen".
Ein afrikanisches Filmspiel.

U.T. Leipzigerstrasse 88 Fernsprecher 1224.
„Die rote Nacht".
Gewaltiges Schauspiel in 3 Akten.
Vorführung: 5.00, 7.10, 9.20.
„Der arme Millionär"
Reizendes Lustspiel.
„Eine Stunde in der Konsum-Genossenschaftsbäckerei Berlin-Lichtenberg.
Hochinteressanter Industriefilm.
Beginn: Wochentags 4 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Bekanntmachung.

Täglich mehren sich die Klagen aus Stadt und Land über die besorgniserregende Zunahme von Diebstählen an Gütern des Feldes und des Gartens. In weiten Bevölkerungskreisen schwindet das Gefühl vor dem Sittlichkeitswidrigen und die Achtung vor der Unverletzlichkeit des Eigentums. In keinem Verhältnis steht meistens der geringe persönliche Vorteil des Täters zu dem unermeßlichen Schaden der Gesamtheit, den diese durch dieses Eigennützige Treiben erleidet. Harte Zeiten erheischen harte Mittel; die für den Feld- und Forstdiebstahl bestehenden Strafen erscheinen deshalb zu mild. Das Interesse der öffentlichen Sicherheit fordert Strafandrohungen, die durch ihre Höhe den Eigennützigen in Schranken halten.

Deshalb verordne ich auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung in Verbindung mit § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand und dem Gesetze vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand im Interesse der öffentlichen Sicherheit:

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und nur beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 Mark wird bestraft, sofern die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen:

1. Wer Gartenfrüchte, Feldfrüchte oder andere Bodenerzeugnisse aus Gartenanlagen aller Art, Weinbergen, Obstanlagen, Baumschulen, Saatkämpen von Rebern, Wiesen, Weiden, Plätzen, Gewässern, Wegen oder Gräben entwendet.

2. Wer in der Dunkelheit d. h. in der Zeit zwischen eine Stunde nach kalendermäßigem Sonnenuntergang und eine Stunde vor kalendermäßigem Sonnenaufgang außerhalb der öffentlichen Straßen und Wege, Feldmarken, Forsten oder Wälder betritt, ohne besondere ortspolizeiliche Genehmigung.

Auf die im übrigen innerhalb der gesetzlichen Grenzen sich haltende Ausübung der Jagd und Fischerei sowie auf die in Ausübung ihrer gesetzlichen Befugnisse befindlichen Beamten findet diese Vorschrift keine Anwendung.

Die Verordnung tritt am 1. Juli 1917 in Kraft.

Magdeburg, den 16. Juni 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. von Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Lustfschiffer-Bataillons Nr. 2.

Ich habe heute eine Bekanntmachung Nr. G. 2875. 17. KRA. betreffend „Beschlagnahme von Kautschuk (Gummi) Bindfäden" erlassen. Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in ortsüblicher Weise veröffentlicht worden. e150

Magdeburg, den 25. Juni 1917.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. von Lyncker,
General der Infanterie
à la suite des Lustfschiffer-Bataillons Nr. 2.

Stadt-Theater
Dienstag den 26. Juni. Anfang 7½. Ende 10 Uhr.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel v. Meyer-Förster.
Mittwoch: Ein Sommernachtstraum. (Freilichtspiel auf der Felsenstr.)
Donnerstag: Glauben Heimat.
Freitag: Ein Sommernachtstraum. (Freilichtspiel auf der Felsenstr.)
Sonnabend: Die fünf Frankfurter. (e434

Bad Wittekind.
Dienstag d. 26. Juni nachm. 3½ Uhr
Kur-Konzert
vom (e486
Stadttheater-Orchester.
Leitung: Kapellmeister Karl Nöhren.
Eintrittspreis: pro Person 35 Pfg.

Verkäufe
Grundstücke
Landhaus in Gebirgsgegend, Sachsens, Garten, Stall, unter günstigen Bedingung, zu verkaufen; ich nehme da was mit in Zahlg. Bitte ausf. Off. u. L. 3321 an Rud. Mosse, Leipzig. (ma
Gut Grundstück mit Torfmoor in Stadtnähe zu verk. Off. u. B. 6922 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufgesuche
Grundstücke
Leeres Fabrikgrundstück
Gebäude od. Anlaget zu kaufen gesucht. Nähere Angaben erbitet die a547
Immobilien-, Erwerbs- und Verwaltungsgesellsch. m. b. H., Halle a. S., Gr. Markstr. 29.
Kleines Zweifam.-Haus mit Garten in Halle oder nächster Umgebung z. kauf. gesucht. *
Mitsche, Dresden-Grund, Schwedenstr. 31. *
Grundst. m. Gart. od. Feld in Ammendorf z. k. g. Off. u. N. 6013 a. d. Exp. d. Bl.*
Bäckerei, Nähe Halle, zu pachten oder kaufen gesucht. Offerten unter M. 6012 an die Expedition bs. Bl. *

Als Aufsicht
suche Einfamilienhaus
mit größerem Obst- und Gemüsegarten kf. zu kauf. Wasser und Wald muß in der Nähe sein. Bahnstat. Bedingung. Ansatzl. nach Wunsch. Offerten unter F. 6026 an die Expedition dieses Blattes. (e417

Kapitalien
5% Deutsche Reichsanleihe, (Kriegsanleihe), sowie andere mündelsichere Wertpapiere gibt ab und kauft (a520
G. H. Fischer, Bankgeschäft, Alte Promenade 26.
Geld-Darlehn erhalten rechtlichst. Leute und Firmen Hasenstraße 45, p. l. *

20—27000 Mark auf erste H. Hausbypothek von pünktl. Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten u. V. 5059 an d. Exped. d. Bl. *

Verkäufe
Verschiedene
Gute Federbett. (Daunen), 1 Eisschrank zu verkaufen * Thormann, Spitze 13.

46 Schreibmaschinen in allen Preislagen bat abzugeben
W. Löwenstein, Marktstr. 13. Telef. 5074.
Eine Nähmaschine u. 4 pr. Goetbeltr. 16, H. I.
Hochfein. Mahag.-Salon bill. zu verk. Königstr. 28, p.
Kaninchenställe zu verk. Otto, Krukenbergstr. 18. *
Klappsportwagen zu verkaufen. Besichtig. von 6 Uhr abends Lindenstr. 72 III. r.
1 gr. Mahag.-Sp. m. Schr., 1 Büfe, 1 tl. Zuschken, 1 tl. eis. Hängelampe, 1 Leipzig. 1 M.-Herd u. Koff.-Bert. Schillerstr. 22, I.
Gas.-Gracsini., bill. z. v. Friedrichstr. 6, H. part. *
Gr. Briefkiste billig z. verk. * Nauniscbstr. 22, I.
Hopfenbett zu verk. Gr. Ludw. Wuchererstr. 33, im Restaurant.
Guterh., mod. Kinderwagen billig zu verkaufen. Fr. Ehrlich, Reilstraße 23, II.
Stoffsofa, Chaisel., Kinderbett zu verk. Karlstr. 18, II., Hellberg, 1 Leipzig. 1 M.-Herd Waschservierstaat.
Eisen. Prom.-Kinderwagen zu verk. Langestr. 20, I. *
Ein Zeitlg. Leiterwagen, gut erhalten, steht zum Verkauf. Stone, Mansfeldertraße 28. *
Remington Sholes
sichtbare Schrift, gebraucht, zu verkaufen. m980
E. Loewenthal & Co., Magdeburg, Gr. Münzstr. 18.
Wirtschaftsleder
Leder-Berdeck
(für Geschäfts- oder Kutschwagen passend) abzugeben Gr. Märkerstr. 23, b193
Gebr. Sertfeuster zu verkauf. Gibichenstr. 14, I. r. l. (o
5 Kilo Kuchenleim zu vk. ÷939 Barfüß. 8. Erdgesch.
1 neue Rem.-Uhr m. Leuchtzifferblatt billig zu verk. L. Wuchererstr. 33, pt. r. (o
Klavier billig zu verkauf. o209 Burgstr. 24, H. I.
2 eisf. gestr. Tische bill. zu verk. Barfüßr. 13, 1. (÷956
Ein Kinderwagen zu verk. Turmstr. 157, III. (÷959
Bianino, g. Ton, Aufsz., noch neu, zu verk. Pfeiffer, Gr. Märkt 7. (b0628
Stabiler Krankenfahrstuhl u. Krankentragestuhl z. vk. Wörmlitzerstr. 11, pt. r. (93
Leichte Blechkistchen
mit Deckel, 24 cm breitig, 16 cm hoch, z. Postversf. v. Beeren, a 25 Pfg. gibt ab Alb. Jenisch, G. m. b. H., Neue Promenade 3. (b3889
Ober- u. Unterbett, Fahrr. und Kinderbettstelle zu vk. Offerten unter H. 6068 an die Expedition d. Bl. *

Roggenstroh verkauft
Gutbes. Fuchs, Müllerdorf, Post Zappendorf, Mansfeld. Seefr. (a01964
Hellbl. Kinder-Gitterbett z. vk. Rannischstr. 8. *
Gasl. 5. Spieg. 20, Geige 25, eif. Obstl. 12, Trum. 75 z. verk. Herderstr. 8, pt. *
3 große Tischplatten weg. Umzug billig zu verkaufen Hedwigstr. 8, III.
Holzbank, pass. f. Schlächt., zu verkaufen Göbenstr. 4, pt. III.
Eich. Schreibmaschinentisch für 20 Mark zu verkaufen Mühlestadtstr. Dienstg. (a

Markt
Kaninchen,
Weißer Riese steht z. Verk. Kaninchen, zu verkaufen. * Fuchtel, Bernhardstr. 45.
Kuh mit Kalb
steht z. Verkauf. Schaaf, Tornau Nr. 2, bei Halle.
Frischmelkende Zugkuh
mit Kalb verkauft (a2504 Trenschel, Erdeborn.
4 gute Legehühner zu verkaufen. *
Kaninchen, Rammi., Belg. Riesen, 8 M. alt, u. 4 Zuchtkäninchen zu verk. Steg 18.
Gute Legehühner mit Hahn zu verkaufen. Löbejün, * Lessingstraße 42. L.
Ziegen-Zuchtbock,
echten Schweizer Doggenburger, 4 Mon. alt, verkauft Emil Stelzhof, an der Klausbrücke. b195
3 Gänse sind zu verkaufen bei G. Teubert, Kl. Ulrichstraße 8. *
Esel zu verkaufen.
Hermann Kölbel, Bennstedt bei Halle a. S. 2 mell. Riegen zu verkauf. Pfeiffer, Alter Markt 7. (o
Ein älteres Arbeitspferd verkauft (a2524 Aug. Strumpf, Möderau bei Teicha.

Kaninch. 2 belegte, 1 mit Jg. u. junge, a. Kätige z. v. Freiestedt, Krukenbergstr. 23.
Foxterrier, Rüde, schön gezeichnet und stubenrein, zu kaufen gesucht. (÷960 RD. Grube, Dorotheenstr. 13, Laden.

Kaufgesuche
Altes Blei kauft Mitteld. Feder- u. Metallw.-Fabr., Friesestr. 11. *

Pferdedünger
(2—3 Ladungen) kauft Martin Grashoff, Cuedlinburg. Angebote erbitte nach a01961) Steinweg 39, I.
Guterhalt. Pianino
z. kf. ges. Off. u. L. 351 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.
Vertiko, Ausziehtr., Trum., Sofa, Stühle, Tisch, Bettst. m. M., Waschtisch z. kf. ges. Off. u. L. 371 a. d. Bl. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (÷920
Hobelbank
sowie Schmiedebank (sog. Schmiedebank), gebr., zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter T. 7897 an die Expedition dieses Blattes. (a2498
Sektkorke 30 Pf., Weinkorke kg 4 Mk. kauft * Karl Händel, Augustastr. 6.
Die allerhöchst. Preise für Möbel Federbetten, Nähmaschinen zu Mandolinen, Musikinstr., Waffen, Säbel, Fernglas, Photo-Apparate, Reisekoff. u. Körbe, Kinderwagen i. Art. Wertsachen, Altertümer, Wandschreine ii Schleich, Markt 34.
Altes Eisen, Zeitung, leere Lumpen, Lin., Schweinsbeltr. 14.
Wein-, Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab * Karl Händel, Augustastr. 6.

Eine Auswahl schwerer und leichter
Arbeitspferde
in allen Preislagen, mit Garantie, empfehle zum Verkauf.
Georg Arndt, Halle a. S., Raffineriestraße 6.

Empfehle eine große Auswahl erstklassige
oldenburger und hannoversche
Acker- und Wagenpferde
sowie belgische
Arbeitspferde.
Chr. Körber, Halle a. S., Landwehrstr. 6.
Telephon 1190. b197

Apollo-Theater
Heute und folgende Tage abends 8 Uhr
Die verflixten kleinen Mädels.
Operette in 2 Akten v. W. Gericke. Musik v. M. Schmidt
Vorhergehend: „Familie Knoppe".
Volksstück mit Gesang in 1 Akt von O. Kießler. e1

A. Riebeck'sche Montanwerke, Aktiengesellschaft zu Halle a. d. S.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am Donnerstag, den 19. Juli 1917, vormittags 11 Uhr zu Halle a. d. Saale, Hohenzollernhof, Magdeburgerstraße 65 stattfindenden

34. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen und für den Fall ihrer Teilnahme ersucht, ihre Aktien oder den Hinterlegungsschein eines deutschen Notars, der Reichsbank, der Königlichen Seehandlung (Preußische Staatsbank), der Bank des Berliner Kassenvereins in Gemäßheit des § 20 der Satzungen — also bis spätestens Montag, den 16. Juli d. Js. — während der üblichen Geschäftsstunden einweder bei der Gesellschaft oder bei einer der nachbezeichneten Stellen, nämlich: (a606

der Bank für Handel und Industrie in Berlin
der Berliner Handelsgesellschaft, daselbst
der Bank für Handel u. Industrie, Darmstadt,
der Filiale der Bank für Handel u. Industrie in Frankfurt am Main,
der Bank für Handel u. Industrie, Filiale Halle zu Halle a. d. Saale,
dem Hallischen Bankverein von Kullisch, Kämpf u. Co., Halle a. d. Saale,
dem Bankhause H. F. Lehmann, Halle a. d. Saale,
der Bank für Handel und Industrie, Filiale Leipzig, Leipzig,
der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt Leipzig,
Rudolf Müller u. Co., Commanditgesellschaft in Naumburg a. S.

zu hinterlegen. Bei der Hinterlegung ist ein doppeltes Nummernverzeichnis einzureichen. Eines dieser Verzeichnisse wird, mit dem Stempel der Gesellschaft oder der Anmeldestelle versehen, zum Ausweis bei dem Eintritte in die Versammlung zurückgegeben.

Tagesordnung:

1. Vorlegung und Genehmigung der Jahres- und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1916/17 nebst Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinns.
3. Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
5. Beschlußfassung über Erhöhung des Aktienkapitals um 10 000 000 M. durch Ausgabe von 10 000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien.
6. Festsetzung des Ausgabekurses der jungen Aktien sowie der sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere:
   a) Beschränkung des Gewinnrechtes der jungen Aktien auf einen Höchstsatz von 5% auf die geleisteten Einzahlungen.
   b) Einräumung eines Vorzugsrechtes derart, daß die 10 000 000 M. jungen Aktien einen Betrag bis zu 5% Dividende erhalten, bevor eine Ausschüttung auf die alten Aktien erfolgen darf.
   c) Ausschluß des Bezugsrechtes der alten Aktionäre.
7. Aenderung des § 4 der Satzung entsprechend der erhöhten Ziffer des Grundkapitals.
8. Aenderung der Bestimmungen über die Verteilung des Reingewinnes (§ 28 der Satzung).

Halle a. d. Saale, den 23. Juni 1917.

Der Vorstand.
L. Hoffmann. Heinrich.

Lokomobile
neuerer Bauart besterhalten und betriebsfähig, 35/50 PS. gesucht. Offerten unter
Treibriemen,
10—20 cm breit, 12—20 m lang, friedensware, gesucht.
Schweinsberg & Behrder,
Halle a. S. b0822
Kleiner Handwagen od. Zräderiger Karren
zu kaufen gesucht (e105 Erfurter Samenhandlung Wilhelm Greil, Markt 16.
Antiquariat!
Klassiker od. sonstige mod. Werke, zu erhalten, z. kf. gesucht. Offerten unter P. 6035 a. d. Exp. d. Bl.*
Rollwagen,
mindestens 60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen ges. Off. unt. U. K. 2550 an Rudolf Mosse, Halle. (3611
Guterh. Fahrrad m. verstellbarer Ueberseß., wenn auch ohne Bereifung, z. k. gesucht Kaiserplatz 20, I. (÷
Ein Ziegel. sehr gut erhalt. Möbel, Federbetten v. Priv., Preis Nebensache. Off. u. V. 6039 a. d. Exp. d. Bl.*
Tuche einen gut erhaltenen
Kindertransportwagen
und Fleischtransportwagen. Offerten mit Preis an * P. Krumbiegel, Halle a. S., Wielandstr. 5, part.
Gebr., gut erhalt. Kinderwagen (ein Korbsessenwagen) zu kaufen gesucht. Offerten unter B. L. 2551 an Rud. Mosse Halle. (3619
Gebr. Wohn- u. Schlafzimmer
zu kaufen gesucht. Off. unt. D. 6024 an die Exp. d. Bl. *
Rucksb.-Buffet, Ausziehtisch, Sofa, Gardrobe, Bücherschrank, evtl. auch komplett, Teppich, Nähmasch. z. kauf. gef. Off. unt. L. 3. 3. an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4954
Guterh. eis. Bettstelle und Puppenwagen z. k. g. Off. u. F. 6005 a. d. Exp. d. Bl.*
Herrenuhr, Tula, Wert mögl. flach, zu kauf. ges. Off. unt. C. 6003 a. d. Exp. d. Bl. *
Ein g. erh. Küchenschrank zu kaufen gesucht * Lerchenfeldstr. 22, IV.
Alte Kopierpresse zu kauf. gesucht. Off. unt. U. 6018 an die Expedition d. Bl. *
Küchenelnricht., naturlack. Kommode gebr., z. k. ges. Off. u. S. 6016 a. d. Exp. d. Bl.*
Guterhaltene Grude z. k. gesucht (÷950 Thomasflußstr. 26, III.
Fleischwolf zu kaufen ges. Offerten unter B. 6002 an die Expedition ds. Bl. *

Lokomobile
neuerer Bauart besterhalten und betriebsfähig, 35/50 PS. gesucht. Offerten unter
Treibriemen,
10—20 cm breit, 12—20 m lang, friedensware, gesucht.
Schweinsberg & Behrder,
Halle a. S. b0822
Kleiner Handwagen od. Zräderiger Karren
zu kaufen gesucht (e105 Erfurter Samenhandlung Wilhelm Greil, Markt 16.
Antiquariat!
Klassiker od. sonstige mod. Werke, zu erhalten, z. kf. gesucht. Offerten unter P. 6035 a. d. Exp. d. Bl.*
Rollwagen,
mindestens 60 Ztr. Tragkraft, zu kaufen ges. Off. unt. U. K. 2550 an Rudolf Mosse, Halle. (3611
Guterh. Fahrrad m. verstellbarer Ueberseß., wenn auch ohne Bereifung, z. k. gesucht Kaiserplatz 20, I. (÷
Ein ziegel. sehr gut erhalt. Möbel, Federbetten v. Priv., Preis Nebensache. Off. u. V. 6039 a. d. Exp. d. Bl.*
Tuche einen gut erhaltenen
Kindertransportwagen
und Fleischtransportwagen. Offerten mit Preis an * P. Krumbiegel, Halle a. S., Wielandstr. 5, part.
Gebr., gut erhalt. Kinderwagen (ein Korbsessenwagen) zu kaufen gesucht. Offerten unter B. L. 2551 an Rud. Mosse Halle. (3619
Gebr. Wohn- u. Schlafzimmer
zu kaufen gesucht. Off. unt. D. 6024 an die Exp. d. Bl. *
Rucksb.-Buffet, Ausziehtisch, Sofa, Gardrobe, Bücherschrank, evtl. auch komplett, Teppich, Nähmasch. z. kauf. gef. Off. unt. L. 3. 3. an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (4954
Guterh. eis. Bettstelle und Puppenwagen z. k. g. Off. u. F. 6005 a. d. Exp. d. Bl.*
Herrenuhr, Tula, Wert mögl. flach, zu kauf. ges. Off. unt. C. 6003 a. d. Exp. d. Bl. *
Ein g. erh. Küchenschrank zu kaufen gesucht * Lerchenfeldstr. 22, IV.
Alte Kopierpresse zu kauf. gesucht. Off. unt. U. 6018 an die Expedition d. Bl. *
Küchenelnricht., naturlack. Kommode gebr., z. k. ges. Off. u. S. 6016 a. d. Exp. d. Bl.*
Guterhaltene Grude z. k. gesucht (÷950 Thomasflußstr. 26, III.
Fleischwolf zu kaufen ges. Offerten unter B. 6002 an die Expedition ds. Bl. *

Schreibmaschinen
neu oder gebraucht, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Kassapreis, möglichst mit Schriftprobe erbeten an ma87
Lehmann, Bonn (Taunus).
Ein leichter, guterhalt., einspänniger
Rollwagen
zu kaufen gef. Off. erb. an
Chemische Fabrik Griesheim-Elektron,
Sänrefabrik, Bitterfeld.
Ein guterhalten. Tennisschläger zu kaufen ges. Off. unt. N. 5783 a. d. Exp. d. Bl. *
Klappsportwagen z. k. ges. Frau Zeltinger, Leipzigstr. 43.
Guterh. Kinderklappwagen zu kauf. ges. Off. u. G. 842 a. d. Fil. d. Bl. Burgstr. 7.

Unterricht
Nachhilfe-Unterricht in Französisch, Englisch u. Mathematik wird erteilt. Off. u. K. 6030 an d. Exp. d. Bl. (b0852

Verloren - Gefunden
67 Mk. in Brunnenweg o. armem Geschirrführer von Liebenauerstr. b. Landsbergerstr. verl. Geg. Belohnung abzugeben bei * Hallmann, Nannischstr. 4, I.
Sonntag schwarzlel. Tasche (Inh. Portem. u. Schlüssel) furz v. Paffendorf verl. Geg. Belohn. abzuneh. Heidebrdstr. 9. *
Schwarze Dogge mit w. Halsbd. entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei Otto Müller, Landwehrstraße 15.
Am 12. Juni ist mir eine
schwarze Schäferhündin
mit halbem Schwanz entlaufen. Hört auf d. Namen „Linda". Wiederbringer erhält Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Friedrich Müller, a2523 Hohenedlau.
Kanarienvogel entlogen. Gegen gute Belohn. abzugeben Neustr. 28, part. *
Paket auf Markt lieg. gebl. Abzuh. Rathausstr. 16, Hof.
Jagdhund,
Braunziger, auf den Namen „Tell" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. (111
Domäne Friedeburg a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 25. Juni 1917.

Städtische Lebensmittelversorgung und anderes.

Höchstpreise für die Fleischwaren zu verbilligten Preisen.

Vom 25. Juni ab werden die Preise für die auf die städtischen Fleischzusatzkarten der zweiten Zusatzabschnitte (gelbe Farbe) zu verabfolgenden Fleischwaren von 250 Gramm (½ Pfund) Schlachtviehfleisch wie folgt festgesetzt:

Der Preis für ½ Pfund darf nicht übersteigen für:

I. Rindfleisch: Rindfleisch 25 Pf., Rindfleisch ohne Knochen oder Knochenbeilage 40 Pf., Gehacktes 35 Pf.

II. Schweinefleisch: a) Frisches Fleisch und Fett: Fleisch 10 Pf., Gehacktes 20 Pf., Fett 20 Pf. b) verarbeitetes Fleisch: Kasseler Rippenspeer 25 Pf., Kasseler Rippen 30 Pf., Schinken, roh, im ganzen 50 Pf., Schinken, roh, im Ausschnitt 70 Pf., Schinken, gekocht, im ganzen 60 Pf., Schinken, gekocht, im Ausschnitt 80 Pf., geräucherter Speck 50 Pf., Pökelfleisch 20 Pf., Wurstwaren usw.: Frische Blut- und Leberwurst 20 Pf., geräucherte Blut- und Leberwurst 25 Pf., frische Blut- und Leberwurst (Auslandsware) 50 Pf., Zungenwurst (Schwartenwurst) 20 Pf., Metzwurst 40 Pf., Knackwurst 50 Pf., Zungenwurst 50 Pf., Schlachtwurst (Kerbelsuppenwurst) 70 Pf., Plockwurst (Auslandsware) 90 Pf., ausgelassenes Fett 40 Pf.

III. Kalbfleisch: Kalbfleisch 5 Pf.

IV. Hammelfleisch: Hammelfleisch 25 Pf.

Die festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft, auch kann neben der Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt und angeordnet werden, daß die Verurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch,

die in der laufenden Woche bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, ist auf 150 Gramm festgesetzt worden. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken dürfen von der Vollkarte nur die mit den Buchstaben 3 A bis 3 F bezeichneten 6 Abschnitte, von der Kinderkarte, die mit den Buchstaben 3 A bis 3 G bezeichneten 3 Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede dieser 6 bezw. 3 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen, Schinken, Dauerwurst, Zunge, Speck oder Nebenteilen entnommen werden. Die letzten Fleischmarken 3 G bis 3 K berechtigen nicht zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gastwirtschaften u. dergl. Die Menge der Fleischwaren, die auf Grund der städtischen Zusatzfleischkarten bei den Fleischern entnommen werden darf, beträgt 250 Gramm. Jeder Abschnitt der Zusatzfleischkarte berechtigt zum Bezuge von 125 Gramm Fleischwaren.

Freigabe von Gemüse-Konserven.

Die im Kleinhandel befindlichen Gemüse-Konserven werden jetzt zum Verkauf freigegeben. Der Verkauf findet ab heute zu den festgesetzten Höchstpreisen statt. Diejenigen Kleinhändler, die Gemüse-Konserven im Besitz haben, haben dies an sichtbarer Stelle in ihren Verkaufsräumen kenntlich zu machen. Der Verkauf selbst wird wie folgt geregelt: Abgegeben werden die Gemüse-Konserven an jedermann gegen Entgegennahme der zu diesem Zwecke besonders ausgegebenen Ausweiskarte unter Eintragung des Verkaufstages und der Zahl der verkauften Pfunde in den neuen Lebensmittelscheinen. Jede Ausweiskarte berechtigt zum Bezuge von einem Pfund Konserven. An einen Haushalt dürfen höchstens soviel Pfunde abgegeben werden, als Personen auf dem Lebensmittelschein vermerkt sind. Ist nach der Eintragung im Lebensmittelschein die Zahl der dem Haushalt zustehenden Pfunde erreicht, so dürfen auch bei Vorlegung von Ausweiskarten weitere Konserven an diesen Haushalt nicht abgegeben werden. Die Ausweiskarten verlieren mit dem 30. September dieses Jahres ihre Gültigkeit.

Neuregelung des Zuckerverkaufes.

Die Abgabe von Zucker wird vom 1. Juli ab anders als bisher geregelt. Zur Vorbereitung dieser Regelung wird angeordnet, daß die für die Zeit vom 25. Juni bis zum 4. Juli ausgestellten Abschnitte der Zuckerkarte bereits am 30. Juni ihre Gültigkeit verlieren. Es darf daher Zucker für den Zeitraum vom 25. Juni bis 4. Juli ausnahmsweise nur bis zum 1. Juli eingekauft werden. Die übrigen Marken gelten wieder für die durch Aufdruck angegebenen Zeitabschnitte. Die ausgegebenen Scheine zum Bezuge von Einmachzucker dürfen gleichfalls nur bis zum 30. Juni verwendet werden und verlieren am 1. Juli Gültigkeit. Auf den Abschnitt 46 der Zuckerkarte darf Zucker erst nach Veröffentlichung der Verordnung ausgegeben werden, durch die der Verkauf von Zucker neu geregelt werden wird. Vier Kleinhändler haben die bei ihnen abgegebenen Abschnitte der Zuckerkarte und die Bezugsscheine für Einmachzucker bei ihren Großhändlern spätestens bis 3. Juli abzugeben und hierbei zugleich die Höhe ihrer Restbestände an Zucker anzumelden.

Verkauf von Eiern.

Von der Zentral-Eierstelle sind der Stadt ausländische Eier überwiesen worden. Der Verkauf beginnt am Dienstag. Zum Kaufe sind berechtigt die Nummern der neuen Lebensmittelscheine 1—3500 vormittags von 8—12 Uhr und die Nummern 3501—7000 nachmittags von 2—6 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes werden zwei Eier abgegeben zum Preise von 28 Pf. das Stück. Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Da diese ausländischen Eier nicht der allgemeinen Eierversorgung unterliegen, müssen die Eier besonders verkauft werden.

Suppenwürfel.

Der Magistrat fordert die Inhaber von Kleinhandelsgeschäften, die Kundenlisten eingereicht haben, auf, bei den von ihnen gewählten Großhändlern die zum Verkauf gelangenden Suppenwürfel am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag abzuholen.

Lebende Schnecke

kommen heute und folgende Tage in den einschlägigen Geschäften zum Verkauf. Der Verkaufspreis ist daselbst durch Anschläge ersichtlich gemacht.

Erzeugerhöchstpreise auch bei Obstversteigerungen.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst hat auf zahlreiche Anfragen, ob die Verordnung über Gemüse und Obst vom 3. April 1917 es zulässt, daß Private, Anstalten und öffentlichrechtliche Verbände die Obstnutzung ihrer Ländereien durch Pacht- und Kaufverträge oder im Wege der Versteigerung in hergebrachter Weise veräußern, den Kommunalverbänden mitgeteilt, daß diese Frage zu bejahen ist. Es ist jedoch zu beachten, daß die Erzeuger, wenn sie das Obst selbst abernten und in Verkehr bringen, nach der Rechtsverordnung des Reichsgerichts als Erzeuger anzusehen sind und den für die Erzeuger geltenden Vorschriften der Obstverordnung unterliegen. Sie sind demnach an die von der Reichsobststelle festgesetzten Erzeugerhöchstpreise und, soweit solche nicht festgesetzt werden, nach § 5 der Obstverordnung an die in den Lieferungsverträgen der Reichsstelle festgesetzten Preise gebunden, so daß sie das Obst zu höheren Preisen oder unter günstigeren Bedingungen nicht abgeben dürfen. Diese Preisregelung wird daher bei allen einschlägigen Vereinbarungen und Bietungen von dem Erwerber zu berücksichtigen sein.

Verbot der Herstellung von Pflaumenmus.

Die Kriegsgesellschaft für Obstkonserven und Marmelade m. b. H. macht bekannt, daß die jede Art der Herstellung von Pflaumenmus zum Zwecke des Ablasses und jeden Abschluß von Verträgen über Herstellung und Lieferung von Obstkraut, besonders Apfelkraut, ohne ihre Genehmigung untersagt.

Hühner- und Ziegenhaltung.

Zur Frage über die Hühner- und Ziegenhaltung in der Stadt erhalten wir von sachverständiger Seite eine Zuschrift, der wir folgendes entnehmen:

In der Montagsnummer des „General-Anzeigers" ist ein Artikel des Herrn Prof. Alberhalden über Hühnerhaltung gelangt, der eine Reihe sehr beherzigenswerter und richtiger Ausführungen enthält. Jeder Sachverständige wird es unterschreiben, daß die jetzt beliebte Aufzucht von Schweinen im Privathaushalt nur in den seltensten Fällen die gewünschten Resultate erzielt. Es mangelt meist der geeignete Stallraum, das nötige Futter und das gar nicht so einfache Verständnis der Schweinepflege, und da die Schweinezucht ein lohnender und eng mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verknüpftes Gewerbe ist, so sollte man sie getrost den Berufslandwirten überlassen. Wir würden in Deutschland kein Schwein weniger haben, wenn die Städter auf die Haltung von „Pensionsschweinen" und die Aufzucht beim eigenen Haushalt verzichteten.

Anders steht aber die Frage über die Hühner- und Ziegenhaltung. Ginge hier die Forderung des Prof. Alberhalden durch, daß nur demjenigen Stadtbewohner die Haltung dieses Tieres gestattet werden soll, der vorher den Nachweis erbringen kann, daß er über die nötigen Futtermittel verfügt, so wäre die ganze Frage schon von vornherein in negativem Sinne beantwortet: denn kaum ein Städter könnte den Nachweis führen, daß er im Besitz von Ausfegerspreu, Gerstenschrot oder Heu sich befindet. Diese negative Entscheidung der Frage würde aber, anders als bei der Schweinezuchtfrage, eine wesentliche Verminderung unseres Hühner-, Eier- und Milchbestandes und dadurch eine Herabsetzung der Ernährungsmöglichkeit bedeuten. Die Hühneraufzucht auf den Rittergütern ist verhältnismäßig gering und geht kaum über den Eigenbedarf hinaus. Nachdem der Herr Einsender die Gründe hierfür dargelegt, fährt er fort: „Im Verhältnis zum Areal ist die Hühnerhaltung auf dem Bauerngut und beim Kleingrundbesitzer viel größer. Da der Eigenbedarf dieser kleinen Wirtschaftseinheiten viel geringer ist, so sind sie es in erster Linie, die den Markt mit Eiern beschicken; aber auch hier (wie auf den großen Gütern) findet die Steigerungsmöglichkeit der Produktion in den drei Faktoren: Stallraum, Personal und Auslaufmöglichkeit ihre festen Grenzen. Um also den Ausfall des früher nach Millionen sich beziffernden Eierimports, namentlich aus Südrußland, nur einigermaßen wettzumachen, ist es absolutes Erfordernis, daß auch die städtischen Wirtschaften und Anbauer sich mit Hühnerhaltung befassen, soweit der nötige Hofraum vorhanden ist, was z. B. in Halle, abgesehen vom Zentrum der Stadt, in recht ausgiebiger Weise der Fall ist. Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der Volkskraft würde sich also ein großes Verdienst um die Volksernährung erwerben, wenn er mit der gleichen Energie, wie für die Beschaffung von Gartenparzellen, Stallkartoffeln usw., auch für die Zurverfügungstellung von Gerstenschrot, das ja der direkten Ernährung des Menschen nicht dient, an den hühnerhaltenden Städter, vor allem den Handwerker und Arbeiter, Sorge tragen wollte. Es können jetzt auch ohne Körnerfutter, wo in jedem Haushalt Gemüseabfälle vorhanden sind, bei einmaligem Gemüsekochfutter am Tage gute Legeverhältnisse erzielt werden.

Ganz ebenso wie mit dem Hühnern, steht es mit der Haltung von Ziegen, dem typischen Tiere des „kleinen Mannes" und der Kleinwirtschaft. Ziegenaufzucht im Großen, im landwirtschaftlichen Betriebe, auf den Ritter- und Bauerngütern ist das vielen Gründen direkt ausgeschlossen. Um die für die Ernährung der Kinder notwendige Milch, an der es sehr mangelt, zu beschaffen, ist eine Unterstützung der Ziegenhaltung lebhaft zu befürworten. Natürlich gehört, wie zu jedem Dinge, eine Summe gewisser Kenntnisse dazu, aber die Aneignung dieser Kenntnisse ist doch nicht schwieriger als die, welche für den vom Bund der Erhaltung und Mehrung der Volkskraft so verdienstlich propagandierten Gemüse- und Gartenbau notwendig sind.

Die sterbenden Glocken.

Vorüber der Sang,
Vorüber der Klang
In des furchtbaren Krieges
Eisernem Zwang.
Die Glocken, sie singen —
Und nimmermehr schwingen
Die herrlichen Chöre
Zum Himmel sich auf.

Was dröhnet so lang,
Was stöhnet so bang?
Die sterbende Glocke
Gibt sterbenden Klang.
Man hat sie zerschlagen,
Die lange getragen
Auf ehernen Schwingen
Die Seelen empor.

Wie schwang sie so freudig
In festlichen Stunden;
Wie klagte sie trauernd,
Wenn Leid uns ward!
Wir müssen sie opfern —
Der Feind uns befiehlt —
Nun lingt sie sich selber
Ihr Totengeläut.

Dumpf stöhnen die einen,
Wie Männer, erschlagen.
Hell andere weinen,
Wie Kinder, die klagen.
Es brennen die Herzen
In bittern Schmerzen
Ob alle der Not,
Die die Todmunden sagen.

Wer wird nun erbeben
Die ringenden Seelen?
Wer wird nun zum Leben
Sie wappnen und stählen?
Auch ihr seid geschieden
Zum Kampf für den Frieden —
Ihr seid nun der Tag!
Jedes fühlende Herz!

M. K.-Halle.

* **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten Großkaufmann Otto Buchmann, Ludwig Wucherer-straße 7, in einem Feldartillerie-Regiment; Pionier Kurt Sonntag, Sohn des Kaufmanns Karl Sonntag, Zwingerstraße 22.

* **Ernennung.** Der Oberarzt der Königl. Universitäts-Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten, Privatdozent Dr. Alfred Zimmermann, wurde zum Professor ernannt.

* **Schauschwimmen.** Das gestern nachmittag vom Frauen-Schwimmverein Halle 1916 zum Besten des Nationalen Frauendienstes im Stadtbad veranstaltete Schauschwimmen erfreute sich eines zahlreichen Besuches und nahm einen sehr schönen Verlauf. Die Vortragsfolge umfaßte neben den verschiedenen Schwimmen auch bemerkenswerte Kunstvorträge unter Leitung des 13. Landsturm-Infanterie-Bataillons IV/31; dazu kam weiter, daß unsere beliebte Konzertsängerin Fräulein Martha Seeliger außer zwei Schubertliedern, einer Arie aus Saint-Saëns „Samson und Dalila" noch das nette Lorenzische „A Walzer von Strauß" beisteuerte und für ihre ausdrucksvolle und sympathische Vortragsweise wohlverdienten Beifall ernntete. Die Schwimmen eröffnete unter den Klängen des Donauwalzers ein prächtiger Reigen, zu dem sich im ganzen 24 Damen vereinigt hatten, die eine ganze Reihe schöner Touren mit Geschick und Verständnis durchführten. Kein Wunder, daß ihnen hierfür lebhafte Anerkennung gezollt wurde, die auf die unermüdliche Leiterin des Vereins und der gesamten Veranstaltung, Frau Deckert, noch besonders zu übertragen ist. Es folgten, von acht Damen geschwommen, Staffetten, weiter ein allerliebstes Blindekuhspiel „Der Klingelmann kommt", das sehr viel Heiterkeit auslöste, ein wechselvolles Kürprinzen mit allerlei anerkennenswerten Angelleistungen, die bunderbar von den Vereinsvertretrinnen bes gar nicht so „schwachen Geschlechtes" zur Ehre gereichten. Lebhaftes Interesse auch nach der sportlichen Seite hin erregten die Wasserballspiele, zumal sich die Kämpfe um die beiden Tore bisweilen recht spannend gestalteten. Eine komische Szene, bei der eine unvorsichtige Pensionsmutter Out-Out-Kommandieren und ihn unvermeidlichen Pompadour ins Wasser fällt und schließlich das ganze Pensionat in Kleidern zu ihrer Rettung nachspringt, erregte schallende Fröhlichkeit. Die hierbei und schon in einer früheren Nummer vorgeführten Rettungs- und Wiederbelebungsversuche zeigten übrigens, daß man im Frauen-Schwimmverein auch die gemeinnützigen Seiten des Vereins gelernt und sich für Schwimmunfälle zu pflegen weiß. Die so wechselvoll verlaufene Veranstaltung hat sicher für viele Besucher und Besucherinnen anregend zu eigener schwimmerischer Betätigung gewirkt und zugleich unserem Stadtbad zahlreiche neue Freunde und Freundinnen verschafft. Auch dem Nationalen Frauendienst dürfte dadurch eine hübsche Beihilfe erwachsen. h-

* **Eine vollständige Mondfinsternis** tritt am 4. Juli abends ein. Nach Sommerzeit beginnt die eigentliche Verfinsterung abends 9 Uhr 52 Minuten am linken Rande. Um 10 Uhr 51 Minuten ist der Mond dann vollständig in den Kernschattenkegel der Erde eingetaucht, in dem er bis 12 Uhr 27 Minuten verweilt, also rund 1½ Stunden lang. Wie lange er unter Begleiter durchaus nicht völlig unsichtbar wie etwa die total verfinsterte Sonne. Er strahlt vielmehr in mattem kupferfarbigen Glanze wie ein gewaltiger Opal. Morgens 1 Uhr 25 Minuten erreicht die Finsternis ihr Ende.

* **Die Honigpreise.** Eine uns aus hallischen Imkerkreisen zugehende Zuschrift tritt dem kürzlich hier erhobenen Vorwurf der Preistreiberei im Honighandel entgegen und stützt sich dabei auf einen Beschluß in der letzten Versammlung des über 100 Mitglieder zählenden Hallischen Imkervereins, nach dem der Honigverkaufspreis von 4 Mark das Pfund, ohne Glas, nicht überschritten werden darf und von Imkern wohl auch nicht überschritten wird. Daß es an Honig nicht fehle, wird als eine unbewiesene Behauptung bezeichnet, denn bis zur jetzt bevorstehenden Frühjahrsernte gab es überhaupt keinen Honig. Der von hiesigen Händlern für einen Preis zu 10 Mark das Pfund angebotene Honig kann von dem hiesigen Verein angehörenden Imkern nicht stammen, weil diese sich verpflichtet haben, ihren Honig, so weit sie ihn nicht selbst an Verbraucher verkaufen, an eine hiesige Sammelstelle für einen festgesetzten Preis abzuliefern. Was die Zuckerlieferung an die Imker zur Durchwinterung der Bienen betrifft, so ist das eine äußerst praktische Maßregel zur Freimachung des wertvolleren Honigs. Das energische Eingreifen des Kriegsernährungsamts würde vermutlich nur das Verschwinden des verkäuflichen Honigs verursachen und hieer nur aller treuen Zuckerbeschaffungsmöglichkeit sein. Die Imker sind auch letzten Endes nicht dazu da, um ihre unendlich mühsame unaufhörliche Arbeit umsonst zu leisten. Dazu kommt die Mehrausgabe für Zucker, die zum Imkereibetriebe durchaus erforderlich sind, und daß die Wanderung mit Bienen in bessere Trachtgegenden bedeutend höhere Kosten verursacht als in Friedenszeiten.

* **Der Gleichenstein Turnverein** feierte gestern abend in der „Zentralschlachthaus-Gaststätte" 40jähriges Stiftungsfest. Musikstücke der Gorlachschen Musikkapelle leiteten das Fest ein, das natürlich während der Kriegszeit nicht das sein konnte, was es eigentlich sein sollte, da vom Verein die besten Kräfte im Felde stehen und manche für das Vaterland gefallen sind. Die Gleichensteiner Liedertafel unter Leitung des Chordirigenten Louis Meyer trug für Gesches und auch Frl. Martha Röhn erfreute die Versammlung durch eine Anzahl Lieder. Der Verein selbst betätigte sich durch turnerische Darbietungen; so brachte die Schülerabteilung Freiübungen, die Männerriege Pferdturnen, Männer, Jugendturner und Schülerabteilung stellten Pyramiden am Bock, die gelungen ausfielen. Ihre Freiübungsvorführungen bot Herr Karl Sense, die Festrede der Gauvertreter, Herr G. Meyer, in gewohnter markiger Weise. Drei Mitglieder: Hermann Heinrich, Jul. Hermann und Hugo Haupt, erhielten für ihre 25jährige Zugehörigkeit zum Verein die Gleichensteiner Ehrenurkunde, Mitglied Karl Henze als seinen Verdiensten um die Turnsache die Ehrenurkunde des Nordostkläringer Gaues.

* **Ein neuer, gewaltiger Kriegsfilm.** Mit begreiflicher Ungeduld harrt jeder Deutsche nach der Zeitung, um zu hören, wie es auf dem Schlachtfeldern aussieht. Und doch gewinnt man selbst aus den genauesten Berichten nicht die rechte Vorstellung, wie heiß dort gekämpft wird, was für Wagnisse geleistet werden, wie die Schlacht tobt und wütet. Der Kinematographie erst war es vorbehalten, die toten Werke zu beleben und Kortkommisse zu schildern, wie sie in ihrer Furchtbarkeit sich selbst die kühnste Phantasie nicht vorzustellen vermag. Kein Wunder, wenn der Zulauf des Publikums nach solchen Filmbildern alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen konnte, wie es klar und deutlich die Somme-Schlacht und vor allem der Möwe-Film beweisen haben. Der neue Film „Die Schlacht an der Aisne" stellt sich dem Möwe-Film würdig an die Seite, denn auch dieser Film zeigt nichts als Wahrheit, an ihm ist nichts gestellt, und er hat nach den Berichten, daß das, was wir hier zu sehen bekommen werden, erst vor ganz kurzer Zeit erschehen ist. Wir werden über diesen Film gelegentlich Näheres zu bringen in der Lage sein, heute sei nur soviel erwähnt, daß derselbe spätestens am 29. Juni ab in den U-T-Lichtspielen an der Alten Promenade 11 a zu sehen sein wird.

* **Verschenkte Einbrecher.** In der verflossenen Nacht wurde versucht, durch Entfernen des Dichtschachtverschlusses in eine Bäckerei in der Burgstraße einzubrechen. Der oder die Diebe wurden jedoch durch den in den Backräumen Wache haltenden Sohn der Bäckerin verscheucht, so daß sie ihr Vorhaben nicht ausführen konnten.

* **Die gestohlene Geldtasche.** Am 2. Juni wurde einer Frau, die auf einer Bank an der Saale, zwischen der schwarzen Brücke und Weißmühlbrücke, gesessen hat und mit Handarbeiten beschäftigt war, von einem Schulknaben eine Geldbörse aus der Handtasche gestohlen. Die Eigentümerin bittet, wenn sie ihr Geld bei der Kriminalpolizei, Zimmer 24, melden.

* **Gelddiebstahl.** Aus einer Schankwirtschaft in der Burgstraße wurden 140—150 Mark gestohlen. Ermittelungen nach dem Täter sind im Gange.

* **Ein geringfügiger Brand** entstand beim Ausschweißen eines Rieselerbes in einer Wohnung in der Eichendorffstraße dadurch, daß der Korb Feuer fing. Durch Hausbewohner wurde jede weitere Gefahr beseitigt.

* **Von der Straße.** Eine von auswärts gekommene Frau erlitt am Sonnabend in der Frankestraße einen Herzschlag. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Gerichts-Zeitung.

Hallisches Schöffengericht vom 23. Juni.

Um die Brotmarken gebracht.

Die Fälle häufen sich, in denen meist ältere Mädchen kleinen Kindern, die Brotmarken geholt haben, diese wichtigen Marken abschwindeln. Leider gelingt es nur selten, die Täter zu fassen. Jetzt mußte sich die 19jährige Gertrud Bach wegen Betrugs vor dem Schöffengericht verantworten. Sie hatte in höchst raffinierter Weise einem 12jährigen Mädchen die Brotmarken abgenommen. Die Angeklagt: hatte vor einer Ausgabestelle gewartet, bis sie glaubte, ein passendes Opfer gefunden zu haben. Es war ein 12jähriges Mädchen, das aber noch jünger aussah. Die Angeklagte lockte die Kleine unter dem Vorwand, daß sie einen Korb mit Kartoffeln mitholen solle, fort. Als sie dann an ein bestimmtes Haus gekommen waren, sollte die Kleine den Korb von einer Frau, die im dritten Stockwerke wohne, heruntertholen. Sie sollte dafür 20 Pfg. bekommen. Die Angeklagte wollte die Brotmarken halten, worauf die Kleine nicht einging. Schließlich gelang es der Angeklagten doch, das Kind zu überreden unter dem Vorwande, die Brotmarken könnten verloren gehen. Das Kind erhielt einen Groschen Vorschuß und gab die Marken ab. Natürlich fand es seinen Menschen im Hause, der den Korb Kartoffeln aufbewahrte. Als das Kind zurückkam, war die Täterin mit den 20 Brotmarken verschwunden. Einige Tage später sah das Kind die Angeklagte wieder, die sich die Hand vor die Augen hielt. Die Personalien wurden festgestellt. Die Angeklagte bestreitet, die Täterin gewesen zu sein, doch erkennt das Kind, das einen sehr zuverlässigen Eindruck macht, die Angeklagte ganz bestimmt wieder. Antragsgemäß wird die Angeklagte unter Versagung mildernder Umstände zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Es sei ein frevelhaftes Beginnen, die ganz Leben jetzt unbedingt notwendigen Brotmarken sich auf diese Weise zu erwerben und dadurch eine ganze Familie um ihr Brot zu bringen.

Eine seltsame Weise, Besuche abzustatten.

Der Kerzmacher Otto Eilenberg war früher einmal längere Zeit in Landsberg beschäftigt worden und wußte in der dortigen Fabrik genau Bescheid. Am Osterfonntag stieg er über die Umzäunung, es war kurz nach fünf Uhr früh, und ging in die Discherei. Hier fand ihn zufälligerweise der Wächter, der Schritte gehört hatte. Er bemerkte, wie der Angeklagte über einen Korb gebeugt stand, als er den Inhalt ansehen wollte. In dem Korb war Metall und etwas Leim. Der Korb war aus einem verschlossenen Verschlag genommen worden. Auf Befragen erklärte der Angeklagte dem Wächter, er habe nur Arbeit nachtragen wollen. Er mußte sich jetzt wegen schweren Diebstahls verantworten und gab an, daß er von einem Arbeiter habe Gänse kaufen wollen. — Ein Zeuge bestätigt, daß ihm ein Arbeiter der Fabrik gesagt habe, daß Ei. ihn nach Gänsen gefragt habe. Der Angeklagte hatte diesen Arbeiter, den er persönlich kannte, nach seiner Entfernung aus der Fabrik unterwegs getroffen. Außerdem hatte er bei einem Meister, der sich im Garten aufhielt, um Arbeit angefragt. — Der Angeklagte, der schon ein hohes Alter erreicht hat, behauptet, daß ihm lediglich die Gänseangelegenheit nach der Fabrik geführt habe. Er stehle nichts stehlen wollen. Der Korb könne ja auch von einem anderen Täter, der verschwacht wurde, aus der verschlossenen Kammer geholt worden sein. Er bäte deshalb um seine Freilassung. Das Gericht nahm nur versuchten Diebstahl an und verurteilte den Angeklagten zu vier Monaten Gefängnis.

Aus der Umgebung.

g. **Lochau,** 22. Juni. (Von unserm Stadtkindern.) Gestern war der erste Schultag, an dem unsere aus Dresden stammenden Stadtkinder die hiesige Dorfschule besuchen. Kürzlich kam die Anfrage seitens des Magistrats, wie lange die Kinder wohl hier verweilen würden, wobei aber gleich gesagt wurde, daß die Zeit bis September, Oktober vorgesehen sei. In einer Versammlung der betr. Haushaltungsvorstände sollte die Meinung darüber gehört werden. Allgemein war man der Ansicht, daß es auf die Kinder selbst ankäme, wie lange sich die Zeit ihres Verweilens bemessen wird; denn das Ganze soll die Stärkungen der körperlichen Schädigung durch die in der Stadt viel größere Gefahr der Unterernährung schützen. Daß die Kinder sich dabei aber den ländlichen Verhältnissen anpassen und nach Maß ihrer Kräfte sich an leichten Dienstleistungen beteiligen, ist Voraussetzung. Aber längeres Verweilen erscheint daher auch den Schulbehörden. Allgemein sprachen sich die Vertreter befriedigt über die Kinder aus, die sich auch meist in die Verhältnisse hineingefunden haben und sich wohl fühlen.

* **Osendorf,** 23. Juni. (Erstochen) wurde der Fuhrwerksbesitzer Grube auf seiner Wiese, nachdem er durch Schüsse getötet worden. Als Täter wurde sein Straßennachbar Rettig festgenommen.

* **Schkopau,** 23. Juni. (Die Verpachtung der Kirschplantage) brachte in diesem Jahre 68 000 Mark gegen 15 000 Mark im Vorjahre. Die Firma Most-Halle (Schokoladen- und Konfitürenhaus) ist Pächterin.

* **Bad Neuragoczi,** 22. Juni. (Kränzchen.) Am 20. war das Kränzchen der Lehrer- und Pfarrfamilien der Umgegend in Neuragoczi versammelt. Der Begründer des Kränzchens, Pfarrer Wedding aus Brachwitz, hielt einen Vortrag über Friedrich Nietzsche als Künstler und Kulturphilosoph und seinen Einfluß auf die Gegenwart.

* **Alsleben,** 22. Juni. (Verkauf.) Die Firma Allendorf-Schäuchel kaufte das 1500 Morgen große Rittergut Gnölbzig. Der Morgen Acker wurde einschließlich Ernte und Inventar mit 1500 Mark bezahlt.

* **Arlern,** 22. Juni. (Städtisches. — Zwangsversteigerung eines Gasthofes.) Die Amtszeit des unbesoldeten Stadtrats Emil Hellwig läuft am 30. November ab. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte ihn in ihrer heutigen Sitzung für weitere sechsjährige Amtsdauer zum Magistratsmitgliede. — In Anbetracht der mißlichen Lage, in der sich die Gast- und Schankwirte, sowie die Inhaber von Branntwein-Verkaufsstellen jetzt befinden, beschlossen die städtischen Behörden einstimmig von Erhebung der Zuschläge von der Betriebssteuer für das laufende Steuerjahr, die in Arlern 20 Prozent — Zu der Frage, ob die Feldhüterstelle voraussichtlich annehmen will die Stadt noch einige Hilfskräfte zur wirksameren Ausübung des Feldschutzes annehmen. Die Stadtverordneten bewilligten dazu die erforderlichen Mittel. — Der hiesige Gasthof „Zur Sonne" gelangte heute zur gerichtlichen Zwangsversteigerung. Da keine Kaufliebhaber erschienen, wurde der Zuschlag Gastwirt Wilhelm Hiller, wenn die ihre Forderungen retten wollten. Der Kaufmann Karl Göbel blieb Bestbietender. 35 000 Mark Hypotheken fielen aus.

* **Sachsenburg,** 23. Juni. (Acht Typhusfälle) sind hier in den letzten Wochen vorgekommen.

* **Rotleben** (Kyffhäuser), 24. Juni. (Hohe Obstpreise.) Noch niemals war ein so hoher Mehrerlös bei der Kirschenverdachtung wie in diesem Jahre erzielt worden. Dieselbe erbrachte 14 775 Mark gegen 4540 Mark 1916 und 1555 1915, also 10 235 Mark mehr im Jahre. Auch Steinthalleben gegen 6422 Mark gegen 987 Mark früher.

* **Frankenhausen** (Kyffhäuser), 24. Juni. (Billige Kirschen.) Die Stadt verkauft von den in eigene Verwaltung übernommenen Kirschplantagen gegen Ausweisscheine Kirschen zum Preise von 25 Pf. pro Pfund, so daß jeder Einwohner billiges Obst erhalten kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 22. Juni, abends 9 Uhr, entschlief nach längerem Leiden im 68. Lebensjahre mein heissgeliebter Mann, mein herzensguter Vater und Schwiegervater, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Rudolph Buttermilch.

Schmerzerfüllt zeigen dies an:

Margarete Buttermilch geb. Joel,
Clara Nadelmann geb. Buttermilch,
Justizrat Dr. Nadelmann.

Halle a. S. — Stettin.

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 27. ds. Mts., nachmittags 1 Uhr, in der Halle des jüdischen Friedhofes in Halle a. S. mit anschliessender Ueberführung nach Stettin statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Am 22 Juni entriss mir der Tod meinen Bruder und Gesellschafter, den Kaufmann

Rudolph Buttermilch,

in seinem 68. Lebensjahre.

Seit Gründung unseres Geschäftes in Benneckenstein habe ich mit ihm in treuester Gemeinschaft und Uebereinstimmung 42 Jahre hindurch gewirkt.

Sein Verlust wird mir unersetzlich bleiben.

Halle a. S., den 23. Juni 1917.

Hermann Buttermilch
in Fa. Gebr. Buttermilch,
Halle a. S. — Benneckenstein.

Nach schwerem Leiden verschied gestern der Begründer und Gesellschafter unserer Firma

Herr Rudolph Buttermilch,

nachdem er fast ein Menschenalter an der Spitze unseres Stammhauses Gebr. Buttermilch Halle — Benneckenstein erfolgreich gewirkt hat.

Wir verlieren in ihm einen hervorragenden, geistvollen Führer, einen schaffensfreudigen, vorbildlichen Berater, einen vornehmen, wohlwollenden Lehrer und Freund, unter dessen Leitung wir fast dreissig Jahre tätig sind.

Das Gedeihen der von ihm ins Leben gerufenen Gesellschaft lag ihm bis zum letzten Atemzuge am Herzen. In seinem Geiste fortzuwirken wird unser eifrigstes Bestreben sein.

Unser Dank und die Erinnerung an ihn bleibt unauslöschlich.

Halle a. S., den 23. Juni 1917.

Die Geschäftsführer der Firma
Buttermilch & Co., G. m. b. H.
Liessmann. Schäfer.

Unser hochverehrter, wohlwollender Seniorchef,

Herr Rudolph Buttermilch,

ist gestern nach schwerem Leiden verstorben.

Sein Tod bedeutet für uns den schmerzlichsten Verlust eines in Geist und Arbeit vorbildlichen Chefs, der sich mit Hingabe seinem Wirkungskreise gewidmet hat und dessen Tätigkeit uns stets ein nachahmenswertes Beispiel sein wird.

Halle a. S., den 23. Juni 1917.

Das Personal der Firma
Gebr. Buttermilch
Daheim und im Felde.

Dem schaffensreichen Leben des Seniorchefs unserer Firma

Herrn Rudolph Buttermilch,

hat der Tod ein Ziel gesetzt.

Wir betrauern den Verlust eines hochgeschätzten und edelgesinnten Chefs, welcher Generationen von uns als leuchtendes Beispiel seltener Arbeitsfreudigkeit und treuer Pflichterfüllung vorbildlich gewesen ist.

Wir werden dem Dahingeschiedenen ein ständiges Andenken bewahren.

Halle a. S., den 23. Juni 1917.

Das Personal der Firma
Buttermilch & Co., G. m. b. H.,
Daheim und im Felde.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß nun auch noch unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller, jüngster Sohn, Bruder und Onkel

Walter Donner

Pionier in einem Sturmbataillon,

am 12. Juni 1917 an schwerer Verwundung im Bayr. Feldlazarett Nr. 64 im Alter von 20 Jahren verstorben und seinen bereits auf dem Felde der Ehre gefallenen drei Brüdern in die Ewigkeit gefolgt ist. Ein Granatschuß setzte seinem jungen Leben ein Ende. *

In tiefem Herzeleid

Hermann Donner und Frau.
Oswin Donner, Unterzahlmeister, nebst Familie.
Hermann Donner, z. Zt. im Felde, nebst Familie.
Max Donner, z. Zt. im Felde.

Innigen Dank allen denen, die uns bei der Ueberführung des irdischen Teils unseres in Großenhain im März tödlich abgestürzten lieben Sohnes und Bruders, des Flugzeugführers

Fritz Gerhardt

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse

so überaus zahlreiche Beweise herzlicher und wohltuender Teilnahme gaben. Besonderen Dank auch der Ortsgruppe von Halle des Eisenbahnvereins und der Bahnhofsaufs.- und U.-Assistenten für die nachmalige Kranzspende, sowie für das so kameradschaftlich erwiesene Ehrengeleit. Dank auch Herrn Pfarrer Bach für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe.

Halle, Fritz Reuterstr. 6, den 25. Juni 1917. *

Im Namen von Sohn und Tochter
verw. Wera Gerhardt geb. Ulbricht.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel der Unteroffizier

Richard Peter

Inhaber des Eisernen Kreuzes

am 16. Juni durch Kopfschuß den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist. *

Halle a. S.-Dessau, Cöthenerstr. 20.
In tiefster Trauer
Martha Kather geb. Peter,
Julius Kather und Kinder.

Er folgte nach 10 Wochen seiner Mutter in ein besseres Jenseits nach.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, unser treusorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Karl Tänzer

an seinem im Felde zugezogenen schweren Leiden am 23. Juni gestorben ist.

In tiefem Schmerz
Frau Witwe **Ida Tänzer geb. Lippold**
nebst 3 Kindern und Angehörigen.

Halle, den 25. Juni 1917. Albert Schmidtstraße 2.
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr auf dem Südfriedhofe statt. *

Sein letzter Gruß „Auf Wiedersehn!"
Er sollte nicht in Erfüllung gehn.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser einziger geliebter Sohn u. Bruder

Karl Rümpler

im Alter von 25 Jahren am 19. Juni in einem Inf.-Regt. auf dem Felde der Ehre dem schrecklichen Weltkriege zum Opfer gefallen ist.

Doberlug, den 25. Juni 1917. 4967

In tiefstem Schmerz **Familie Rümpler,**
Anny Rösler, als Braut.

Am Freitag, den 22. Juni, entschlief nach schwerem Leiden unerwartet unser treues Vereinsmitglied

Herr Bäckermeister

Wilhelm Walz.

Im besten Mannesalter mußte er von uns gehen. Allzeit hilfsbereit, war er uns als langjähriges Vorstandsmitglied ein treuer Freund und Berater. Sein lauterer Charakter und seine edle Gesinnung sichern ihm bei uns ein ehrendes Gedenken.

Halle a. S., den 25. Juni 1917.

Hallischer Geflügelzüchter-Verein,
eingetr. Verein.
Boas, Vorsitzender.

b3872

Die Beerdigung des Herrn Bäkermeisters

Wilhelm Walz

findet nicht Dienstag, sondern Mittwoch 10 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. b199

Heute Sonntag früh 5 Uhr entschlief nach langen, schweren, in Geduld ertragenen Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante, Frau

Luise Müller

geb. Kramer

im Alter von 39 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen:
Richard Müller nebst Kindern.

Halle, Freiimfelderstr. 35, III.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. 4961

Gestern abend 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Markthelfer z629

Max Schendler

im 50. Lebensjahre.

Halle, den 25. Juni 1917,
Gr. Steinstr. 77/78.

In tiefer Trauer
Luise Schendler, geb. **Krüger,**
Kurt Schendler, z. Z. Urlaub,
Frieda Schendler,
Gertrud Schendler.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmitt. 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 23. Juni entschlief nach langem Leiden unser lieber Urgroßvater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager, der **Privatmann** z627

Herr Eduard Weiser

im hohen Alter von 84 Jahren.

Halle, Herrenstraße 14,
Dölau, Helmstedt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 Uhr von der Kapelle des Nord-Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Freitag den 22. Juni, abends 1/4 11 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, guter, treuesorgender Vater, Schwiegervater und Onkel, der Leitungsaufseher

Hermann Kliche

im 45. Lebensjahre. *

Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Luise Kliche
und Tochter Gertrud.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied am Sonnabend unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder u. Onkel, der frühere Buchhandlungs-Expedient

Max Lutze

im Alter von 66 Jahren.

In tiefer Trauer bitten um stilles Beileid

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Mittwoch 1 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Etwaige Kranzspenden erbitet nach Krukenbergstraße Beerdigungsanstalt Willy Luge. *

Sonnabend abend 6 Uhr entschlief nach langen Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Frau

Emma Heinert

geb. Kehling

im Alter von 77 Jahren.

Löbejün, den 25. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt.

Am 23. Juni früh 2 Uhr, entschlief nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere herzensgute, unvergeßliche, liebe Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Großmutter, Frau

Auguste Weitzmann

geb. Glade

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Hans Hausen u. Frau geb. Weitzmann,
Walter Weitzmann z. Zt. im Felde u. Frau geb. Oladu,
Richard u. Willy Weitzmann, z. Zt. i. F.,
Lieschen Weitzmann geb. Fürstenberg.
Harz 48.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. *

Riesenauswahl in b3890
Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Salons, Küchen usw.
Große Vorräte noch zu billigen Preisen.
Möbel-Fabrik C. Hauptmann, kl. Ulrichstr. 35 a und b.
Weit über 100 Musterzimmer!

Kopfwäsche mit Frisur von **80 Pf.** an.
1129
Hauben-Netze Stück 60 Pfg. Dtzd. 6.50
Zöpfe größte Auswahl, bill. Preise.
Ankauf von ausgekämmtem Damenhaar
Zopf-Siebert, nur Leipzigerstr. 33 u. 79 I.

Zahn-Praxis Hans Schmidt
Leipzigerstrasse 12, schräg gegenüber der Ulrichskirche.
— Fernruf 3012. —
Künstliche Zähne.
132

Goldkronen, Stiftzähne, Brückenarbeiten, Plomben.

Achtung!
Helle Pferde vom Hufschmied unter Garantie! Zu melden bei Edwin Quarg, Gasthof z. Würdenhof, Teutschenthal.

Kopfwäsche mit elektr. Massage zt. G. Niedermann, Poststr. 1.

Mitbürger!
helfet die Vorräte strecken
Wer entbehrliche
Kleidungsstücke, Schuhwaren, Wäschestücke usw. hat, liefere sie möglichst oder unentgeltlich ab an die
Altkleider-verwertungsstelle der Stadtgemeinde Halle Leipzigerstrasse 17, geöffnet 9—1 Uhr vorm., 3—6 Uhr nachm. Fernruf 5098.
Dort werden sie desinfiziert, gereinigt, sortiert und dann gegen Zuschlag der Unkosten ohne Gewinn an die minderbemittelte Bevölkerung abgegeben.
Was noch gebrauchsfähige Kleidungsstücke oder Schuhwaren abgibt, erhält auf Wunsch Bezugschein C¹ u. D (ohne Prüfung der Notwendigkeit) über hochwertige Kleidungsstücke ausgestellt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0006

Der tolle Urlaub.

Lustiger Roman aus dem Sommer 1913.
Von Albert Petersen.
(Fortsetzung.) (Nachdruck verb.

Wie belebend doch die Großstadtluft wirkte, wie schnell der Anblick all der plaudernden und lachenden Menschen das Bedürfnis nach Ruhe nahm. Wie hatte er sich während seines Marsches durch die unbekannte Landschaft nach einem weichen Bett gesehnt. Jetzt war's vorbei. Schlafen gehen? Unsinn. Und plötzlich fiel ihm ein, daß er einen Bekannten „Schifferers Bierstuben" hatte loben gehört. Er fragte einen Schutzmann nach dem Lokal, besann sich dann erst, daß er ja noch in einem Hotel ein Zimmer bestellen müßte. —

In „Schifferers Bierstube" ging es noch lebhaft her. An den festen Eichentischen wurde kräftig gezecht. Bläulicher Hecht zog sich an der niedrigen, vertäfelten Decke hin.

An langem Tisch saß eine Schar schmiffegezierter junger Herren, erzählten und lachten. Der Kellner „schleifte" immer wieder volle Krüge herbei. Hier saßen einige ältere Semester beim Stat, dort unterhielten sich graubärtige Männer über Politik. Neben dem Platz, den Heinz wählte, zechten etliche jüngere Leute, aus deren Gespräch er entnahm, daß sie Postbeamte waren. Nach ihrer Aussprache mußten sie aus allen Windrichtungen des deutschen Vaterlandes stammen.

Sie erzählten von weltabgeschiedenen Nestern des Schwarzwaldes, von Skifahrten in thüringischen Dörfern, von den Orten des Erzgebirges, von denen man schnell einmal über die Grenze spazieren kann, um Pilsener im Ursprungslande zu trinken. Von den Leuten an der holländischen Grenze und den biederen Masuren wußten sie zu erzählen, von scherzhaften Schalterverkommnissen und den primitiven Verhältnissen kleiner und kleinster Orte.

Belustigt hörte Heinz, der mit seinem „Halben" allein am Nebentische saß, zu.

Jetzt begann in der breiten, behaglichen Aussprache, dem scharfen st und ssp der Norddeutschen ein blonber Jüngling lachend zu berichten: „Ich war vor einigen Wintern einmal auf der Nordsee-Insel Nordstrand beschäftigt. Solch gutes Essen habe ich nie wieder gehabt —"

„Ist für euch Schleswig-Holsteiner die Hauptsache", hänselte ein Schwabe.

„Ist es auch", anwortete der andere gelassen, „und ein Grog wurde da gebraut — nur für Kenner und Männer. Aber eigenartige Verhältnisse herrschen dort. Lutheraner, Reformierte, Altkatholiken und Römischkatholische, alle friedlich nebeneinander. Das Postamt lag außerhalb eines der Dörfer an der Landstraße. Zuständlich — ohne Windlaterne konnte man an dunklen Abenden kaum zurück ins Logis kommen —"

„Die Grog", warf ein Zuhörer ein, der mit dem unbekannten Getränk einmal trübe Erfahrungen gemacht und seitdem riesigen Respekt davor hatte.

„— ich meine, wenn man vom Dienst kam. Einmal täglich nur Postverbindung, der Dampfer bringt die Sachen vom Festlande."

„Von Husum, nicht? Ich weiß es vom Bahnpostfahren", unterbrach ein Badenser.

„Husum heißt es. Na, und als ich im Januar telegraphisch versetzt wurde, fährt der Dampfer nicht; das Wattenmeer war zugefroren."

„Und Post kam überhaupt nicht mehr? Nette, ruhige Sache, was?"

„O, doch. Ein paar Seeleute arbeiteten sich mit einem Eisboot durch. Na, und telephoniert und telegraphiert wurde mehr. Aber früher, als es noch keine Morsekasten und Quasselstrippen auf den Inseln gab — denken Sie nur: im Frühling 1888 ist's bitterkalt gewesen, die Leute auf den Halligen waren wochenlang ohne Nachricht und feierten am 22. März noch des alten Kaisers Geburtstag; wußten nicht, daß er schon am 9. gestorben war."

Man lächelte, aber da von dem greisen Heldenkaiser Deutschlands die Rede war, unterdrückte man jede Randglosse über so vorsintflutliche Zustände.

Heinz gefielen die jungen Postmenschen. Hatten was von der Welt gesehen und waren jetzt, nachdem sie wahrscheinlich einen Tag strammen Dienstes hinter sich hatten, froh und frisch.

Jetzt wandte sich das Gespräch anderen Dingen zu. Man unterhielt sich über Examen, Paragraphen des Postgesetzes, ihre Auslegung durch verschiedene Juristen und Reichsgerichtsentscheidungen.

Heinz saß hinter seinem Krug, blickte träumend dem Rauche seiner Zigarre nach, sah, wie die graubärtigen Politiker sich jugendlich erregten, wie kalt überlegend und ihre Umwelt vergessend die Skatspieler die Karten auf den Tisch legten, hörte das Lachen der Studenten und das Gespräch der Postbeamten. Er fühlte sich so recht behaglich und wurde erst an's Schlafengehen erinnert, als schließlich einer der jungen Männer am Nebentisch aufstand und sagte: „Kinnings, ich habe morgen um viereinhalb früh Dienst" — — —

Nach köstlich erfrischendem Schlaf erwachte Heinz am nächsten Morgen. Schnell kleidete er sich an und begab sich in den Frühstücksraum. Während des Kaffeetrinkens studierte er eingehend das Kursbuch. Auf seiner Reise nach Vogelsang-Grünholz war er durch Eckernförde gefahren, das im Grün seiner Anlagen malerisch an der sonnenbeschienenen Ostsee lag. Und ein Mitfahrender hatte mit preisenden Worten von den „Hüttener Bergen" gesprochen, die sich von Eckernförde bis dicht nach der schleswig-holsteinischen Ostsee hinstreckten.

„Gut", dachte er, „durchstreifen wir zu Fuß die Hüttener Berge. Aber vorher sehen wir uns Eckernförde an." —

Gegen halb zehn Uhr vormittags kam er in der „Förde an der Eichhörnchenburg" an. Er besichtigte die Stadt mit den heimeligen, holprigen Fischerstraßen, spazierte auf schattigen Alleen durch die reizende Vorstadt Borby nach der Norderschanze, von welcher einst am 5. April 1849 die ehernen Grüße zu den feindlichen Kriegsschiffen gesandt wurden. Am Strande entlang schlenderte er nach Hemmelmark, wo sich Prinz Heinrich, von Preußen ein stilles Landschloß baute, um ausspannen von den Stürmen der See.

Im Domkrug, einer altertümlichen Wirtschaft mit vornehm altdeutschem Gepränge, wartete er die größte Mittagsglut ab und wanderte über die Süderschanze nach Altenhof. Links von ihm erhob sich heiterer Buchenwald, dessen Blätterrauschen sich zu dem Wellenplätschern der nahen Ostsee mischte, rechts lagen, im Hintergrunde von Gehölzen begrenzt, fruchtbare, üppige Wiesen, auf denen scheckige Rinder weideten.

Eine breite, vornehme Allee führte zum Schloß Altenhof, das mitten in seinem weiten Park still dalag.

Heinz besuchte die Stätte, an welcher die v. d. Tannschen Freischärler einst bluteten, und ging im goldigen Abendsonnenschein in fröhlicher Stimmung nach Eckernförde zurück.

Am nächsten Morgen wollte er die Fußwanderung durch die Hüttener Berge antreten. Da er schon frühzeitig aufzubrechen beabsichtigte, nahm er sich vor, nicht spät schlafen zu gehen.

Er wohnte in einem der großen Sommerhotels am Vorhyer Strande. In den Anlagen an der Förde war Konzert. Sommerlich gekleidete Spaziergänger schlenderten plaudernd in den Alleen umher. In den offenen Glasveranden der Hotels saßen die Kurgäste und genossen den lauen Abend und den Ausblick auf die mondbeschienene Förde, deren Ruhe nur hier und da durch ein dahingleitendes Ruderboot gestört wurde.

Heinz sagte sich, daß er bei diesem fröhlichen Treiben doch nicht werden schlafen können, und nahm in der Veranda Platz. (Fortsetzung folgt.)

Am 23 Juni verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe gute Mutter, Gross- und Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Friederike Teuscher

geb. Kaascht

im 73. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die tieftrauernden Kinder nebst Verwandten.

Dölbau und Halle.

Die Beerdigung findet Dienstag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt Karten.

Sonntag nacht 2 Uhr verschied nach langem, schwerem, in großer Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter und Großmutter, meine liebe Tochter

Frau verw. Hauptlehrer

Luise Heinrich

geb. Hitschke

im 56. Lebensjahre.

Unser Schmerz ist groß!

Familien Heinrich und Hagen. Frau Hitschke.

Halle, Thomasiusstr. 40.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 27. Juni, nachmittags 2½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren, lieben Entschlafenen, des Privatmannes

Ferdinand Resimius

sagen wir allen denen, die sein Grab so reichlich mit Blumen geschmückt, ihm das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, und Beileidskarten, auf diesem Wege unsern herzinnigsten Dank. Besonders herzlichen Dank Herrn Domprediger Lic. Baumann für seine trostreichen Worte, welche unserm Herzen sehr wohltaten, am Sarge des teuren Entschlafenen. Herzlichen Dank auch dem Werkmeister-Bezirks-Verein Halle, dem Verein wirklicher Krieger „Germania" und dem Veteranen-Verband für die erwiesenen letzten Ehrungen. f972

Halle a. S., den 25. Juni 1917.

Witwe Auguste Resimius

geb. Stolle.

Emil Resimius als Sohn.

Ihre Verlobung zeigen an

Frl. Marie Ahrens

und

Oskar Hamel, Torpedo-Maschinistenmaat, Bremen,

Halle, im Juni 1917.

Die Verlobung ihrer Tochter Marta mit dem Off.-Stellvertreter Herrn Martin Krüger beehren sich anzuzeigen. a01948

Mücheln, im Juni 1917.

J. Krahmer u. Frau

geb. Hertel.

Marta Krahmer

Martin Krüger

Verlobte

Mücheln z. Zt. im Felde.

Meine Verlobung mit

Frl. Johanna Foerster

Halle a. S., Dryanderstr. 21,

löse ich hiermit auf.

Erich Alt

Berlin SW., den 23. Juni 1917.

Artillerie-Mechaniker, Ober-Maat

Fritz Orling,

Gertrud Orling

geb. Günther

zeigen ihre Vermählung an.

S. M. S. „König", Halle a. S., Gabelsbergerstr. 12.

Juni 1917.

Statt Karten:

Fritz Kirchheim

Marianne Kirchheim

geb. Kempnich

Vermählte.

Berlin-Friedenau, Isoldestr. 6.

Vermietungen

Lindenstraße 88, herrsch. Wohnung, 7 Zim., Küche, Mädchenz., Bad und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermiet. (116

Königstr. 14, I,

herrschaftl. 1 Zim.-Wohn. mit Küche, Mädchenz., Bad, Instl. u. reichl. Zub. f. 700 M. per sofort od. 1. Oktober zu vermieten. b6949

Königstr. 14, III.,

Herrschaftl. 6 Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. f. 1000 M. per 1. Oktober zu verm. (0

1 Stube z. 1. 7. zu verm. Hüttenstraße 20.

Sternstraße 11, 5 Zimmer-Wohn., 600—700 M., sof. o. sp. z. v. Näh. 2 Tr. r. (163

Magdeburgerstraße 34, Wohn. mit Bad b. 1. Okt. zu vm. 650 M. Näh. 1. Et.

Zum 1. Oktober od. früher

Einfamilienhaus

8—10 Zimmer, reichl. Zubehör, Hausmannswohng., neuzeit. Ausstattung, Vorz. Hintergarten, beste Lage, zu verm. Off. u. J. 5249 a. d. Exp. d. Blattes.

Mittestr. 1, I., mod., sonn. 5 Z.-W. m. el. L. per 1. 10. z. vm. Näh. Erdg. l. (627

Schillerstr. 56, II., 7 Z.-W. f. 1300 M. 1. 10. zu v. (3.

Südstraße 21, herrsch. 6 Z.-Wohn., Bad, Gas, elektr. Licht, sofort oder später zu verm. (111

Herrenstr.-Ecke, Baderei 1, 4 Zimm.-Wohn. 1. 7. für 450 Mark, beschdt. Stube mit Kochofen. (3471

Zim. u. Küche z. 1. 7. z. v. Geiststraße 15, pt. (1110) (Adler-Apotheke.)

Zu vermieten

Große Ulrichstr. 45, 4 Stb., ko., Kch., M. 400, sof. oder später, Laurentiusstraße 11, 4 Stb., Ka., Kch., M. 650, sofort od. später, Leipzigerstraße 14, herrsch. Wohng. sofort oder später, M. 500. Näheres b3802 Barfüsserstraße 15.

Forsterstraße 41.

Wohnung f. 675 M. 1. Stock, Wohnung f. 500 M. 3. Stock zu vermieten.

Henriettenstraße 10, 2. Stock, 5 Zim. mit Zub. 1. Oktober zu verm.

St., K., K., 250 M., 1. O.-G., a. r. Miet. a. u. fd. v. Mdb. Breitestr. 19 sofort.

Advokatenweg 15a, Sout., 3 Z., K. 1. 7. oder später an rud. Mieter zu verm., Preis 350 M., auch kann Hausmannsarb. m. übernommen w., Entsch. 80 M. Näheres dort 2 Tr. l.

Fortzugsh. schöne Wohn., m. Bad u. Zubehör, eleganz. zum 1. Juli zu v., b. 1. 10. Mietserl. Raffinerietr. 46, Schneidewiß. Dal. Betiff. m. Mstr. zu bert. (4063

Hohwinkel 3, 15. 7. z. vm. Streiberstr. 37, I. l. (4051

St., K., K., Loggia, Gas, sofort zu verm. (4046

Dölau, Ottostraße 18.

Nähe am Markt, 15 M., St., K. u. K. sof. zu vm. b3870) Gr. Märkerstr. 17.

Robert Franzstr. 7.

Freundliche, sonnige 4-Z.-Wohnung mit Erker zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden oder

St., K., K., Hof, zu verm. Neuferstr. 8, part.

Langestr. 20, I.

3 Z., K., Bad, sof. zu vm. Besichtig. 12—2, 7—9 Uhr.

Wegauszuhalber Wohnung z. 1. Juli zu bez. 400 M. 1 Monat mietsfrei. (Weiß20 Meckelstraße 14, b.

An der Moritzkirche 5. Stb., Kam., Kch., Stall für monatlich 16 M. b. 1. Juli zu verm. Zu erfr. beim Wirtsmir Bonn. (4117

Partorre-Wohn.

6 Z. Mbenz. u. Garten b. 1. 10. preiswz. z. vm. Näh. Gottfriedstraße 1, III. (68

St., K., K., mon. 13 M., 1. 7. zu bez. Baderei 3.

Mansardenwohnung, St., Kammer, Küche, an einz. Leute sof. zu verm. Preis 135 M. Schneiderstr. 15 (0

Mansarde, große Stube, Kam., Kch. u. Zubehör, Säuen, an ruh. Leute mit etwas Hausarb. z. 1. 7. z. v. Off. u. H. 4 a. d. Fil. d. Bl. Wernerhofstr. 51.

Stube u. Kam. sof. od. sp. Brunnenstraße 32. (o210

St., K. a. einz. J., mon. 10,25 M. Augustastr. 14, 7 Part.-Stube sof. z. v. 1. 7. z. bez. Gottesackerstr. 1. (4

Leipzigerstr. 34, St. 120 M., z. 1. 7. zu verm. (4065

Wohnung, 2 St., 1 K., 1 K., 1. 7. 65 Tlr., zu vermieten. Spitze 22, 1.

Herrschaftl. Wohn.

6 Z., Bad, gr. Balkon u. Nebenz., prsw. sof. z. vm. Näh. Halberstädterstr. 1, III.

1 mittlere Wohn., Wohnz., neu renoviert, mit Bad, Innentoilett, Balkon, sof. oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. Delitzscherstraße 90, 1. (b3880

Gut möbl. Zimmer.

Gr. möbl. Z., 2 Bett., z. v. Landwehrstr. 21, Bedienn.

Frdl. m. Z. m. Mitgbt. Nr. 90 Et., z. v. Parkstr. 13, III.

Wohnnähe. Gut möbl. Z. sof. z. v. Lindenstr. 48, II.

Frdl. mbl. Z. m. wol. out. Pens., el. L. a. S. o. D. p. 1.7. z. v. Kaiserstraße 12, II. r.

2—3 möbl. Zimmer mit Kochenten. (Gas) Petersstr. zu verm. Off. u. J. 6009 a. d. Exp. d. Bl.

Frdl. m. Z. m. Mitbenutz. z. 1. 7. z. v. Dachrichtstr. 2, I. r. W. R., 1 o. 2 M., ev. Bevf. Albrechtstraße 24, III. r.

Schlafstelle frei. Mannischestraße 8, II.

Frdl. Schlafst. z. v. Herrenstraße 20, II. (Bändel) 8

Möbl. Mansarde Lad. sof. o. sp., pass. f. Offiziersch. Ulrichstr. 31.

Fabrik

sof. z. v. 350 qm. Näheres Halberstädterstr. 1, III. (b3

Neubau Geisistr. 9 (Ecke)

Läden, Kontor im Erdgesch., Lagerkeller.

Miet-Gesuche

Staatsbeamt. s. sof. od. z. 1. 10. 1. seine Mutter kleine Wohn., St., K., Kch. 1. gut, K. mögl. Nähe Botanisch. Garten. Off. mit Preis an die Expedition d. Bl.

Langj. st. Hausmannsl. s. z. 10. Wohn. m. Atb. bet. bell. Herrschaft. Off. unter N. 6034 a. d. Exp. d. Bl.

Frdl. Wohn. v. 200—300 M. Stadt- od. Südviertel sof. gesucht. Off. u. A. 6041 a. d. Exp. d. Bl.

Gut möbl. unzen. Zimmer, möglichst separat, per 1. 7. Nähe Riedechplatz. Off. u. L. 591 a. d. Kil. bief. Bl.

Leipzigerstr. 21. (4063

Kinderl. Ehepaar sucht per 1. 8. od. spät. frdl. Wohn. Preis 250—300 M. Näher. erbitte unter T. 8157 a. d. Exp. d. Bl.

Ja. Dame s. eleg. möbl. Z. im Zentr. der Stadt zum 1. 7. 17. mögl. elektr. Licht. Off. unter A. 6021 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Wohn. u. Schlafz. u. Küchenben. m. Gas, Nähe Kirchtor, f. Chep. m. 1jähr. Kinde. Off. m. Preisang. u. V. 6019 a. d. Exp. d. Bl.

2 möbl. Zimmer

m. Küche, Kochgelegenh. od. Küchenbenutzung (eigener Gaskocher vorhand.), sucht Nähe der Franckeschen Stiftungen Ehepaar z. 1. Juli. Off. m. Preisang. erb. u. P. 6015 a. d. Exp. d. Bl.

Sängerin sucht möbliertes Zimmer mit Klavier. Off. unter O. 6014 an die Exp. dieses Blattes.

Suche leer. Z., ev. m. Kch., jetzt od. 1. 10. z. m. Off. u. S. 6056 a. d. Exp. d. Bl.

2 ältere Herren such. möbl. Zimmer mit Mittagessen. Off. u. L. 571 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (+948

2 leere Zim. einer herrsch. Wohn. b. höheren Beamten gesucht. Off. u. J. 6029 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. 3-Zimmer-Wohng. (3 Betten) mit Alleinküche zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. u. M. 6032 a. d. Exp. d. Bl.

Offene Stellen

Männliche

Laufbursche

sofort gesucht.

Buchdruckerei des General-Anzeigers für Halle u. d. Prov. Sachs.

Suche zum baldigen Antritt einen verheirateten

Pferdeknecht,

der mit Pferden und landwirtschaftlichen Maschinen vertraut umzugehen a2443 Drybusch b. Aschersleben.

Karl Giechmann.

Tücht. Maschinenschlosser sofort gesucht. Alb. Mohr, Deltzschierstr. 30. b164

110 **Kräftige Arbeiter**

für dauernde Beschäft. ges. **Kupferwerk Trotha.**

Wir suchen 170

Maurer, Zimmerleute und Schlosser

zum sofortigen Antritt. Zu melden **Brachwitzerstr. 9.**

stellt ein **Arbeiter** Emil Artl, Handelsvertr. 19.

Hausdiener

sofort gesucht a101 **Gustav Renich,** Boisstr. 4.

Einen tüchtigen a01934

Bäckergesellen

sucht sofort W. Wagner, Bäckermeister, Wettin a. S. Könnerstedtstr.

Landbursche um 16 Jahr findet sofort Stellung Weetzerstr. 24, p. r.

Friseurgehilfe

für sofort od. später gesucht 1884 **A. Zentschke,** Magdeburgerstr. 63.

Polsterer

gesucht **R. Wieter,** Albrechtstraße 30.

Buchbinder

in dauernde Stellung ges. **H. Graichen,** Gr. Ulrichstraße 36.

Jüngeren, anverlässigen **Dienstknecht**

sofort gesucht **Grondorf 5.**

Instl. Hausbursche ges. Zu melden am 26. d. M. von 5—6 Uhr nachm. bei **J. Zoebisch,** Gr. Steinstr. 8.

Krätigen Laufburschen oder Mädchen

suchen per sof. **Sprengel & Rink,** Leipzigerstr. 2

Für unsere Hauptverwaltung wird zum baldigen Antritt ein **Zurückstellungs-Angelegenheiten** mit allen durchaus vertrauter, militärfreier, ev. auch kriegsbeschädigter b3870

Beamter

gesucht. Schriftliche Bewerbungen unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an die

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft, Halle (Saale).

Schlosser, Zuschläger und ältere Arbeiter

stellen ein a322

Hallesche Röhrenwerke A.-G.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen b196 **zuverlässigen, tüchtigen**

Kutscher

Persönliche Bewerbungen mit Zeugnissen erbitte **Hallesche Papierwarenfabrik**

Max Jovishoff, Thomasiusstr. 33.

Einen tüchtigen, gut empfohlenen Hofmeister

stellt sofort oder auch später ein

Rittergut Benkendorf bei Zerbst am Berge. a2918

Für unsere technischen Büros suchen wir sofort

geübte Zeichner oder Zeichnerinnen.

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., Merseburgerstraße 153. a607

Arbeiter

für auswärtige Bauten werden sofort gesucht.

Hermann Pfeiffer

Eisenbetonbau, Ulestraße 3. a622

Arbeiter

gesucht b198

Carl Warnecke, Brandenburgerstr. 5

Mehrere kräftige

Arbeiter

stellt sofort ein **Mitteldeutsche Hefenfabrik** Mainkrage. b389

Wir stellen noch

Schlosser

ein. a609

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., Merseburgerstraße 153.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0007

Einige tüchtige Schlosser

b03283 sucht zu sofortigem Antritte

Zuckerraffinerie Halle.

Einige Aschenfahrer

zum Herausfahren der Asche aus den Kesselhäusern, sucht gegen entsprechenden Lohn zu sofortigem Antritte

Zuckerraffinerie Halle.

Für unser technisches Büro suchen wir zum baldigen Antritt einen

jungen, tücht. Zeichner

der möglichst in Katster- oder Markscheiderbüro gelernt hat. Angebote sind zu richten an die b3876

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft, Halle (Saale).

Schuhmacher in od. auß. dem Hause sucht **Dürrschmidt**, Traufenstr. 4.

Junger Mann zu Pferden sofort gesucht **Eidwerke Passendorf.**

Malergehilfen sucht H. Speicher, Säurefabrik, Bitterfeld.

Zuverlässigen **Kutscher** stellt sofort ein b3887 Dampf-Waschanstalt „Halloria", Marienstr. 2.

Monteure u. Schlosser gesucht a617 **F. May,** Königstraße 13.

Ein militärfreier a2511 **jg. Mann,** auch Kriegsbeschädigter für unser Kontor sofort gesucht **Feldtmann & Co.,** Großdestillation u. Essigfbr. Lauchstedt, Bez. Halle.

Zum sofortigen Antritt suchen wir a01949 **2 Wagen** Offerten mit Zeugnisabschr. und Bild sind zu richten an **Hotel Kurhaus,** G. m. b. H., Oberhof Thür.

Hausdiener sofort gesucht b03278 **Kl. Klausstr. 7. p.**

Einen gewandten b3896 **Pferdebursch** sucht sofort **Georg Arndt,** Pferdegeschäft, Raffineriestr. 6.

Schlosser und b03274 **Schmiede** werden eingestellt **Wienrich & Co.,** Feldbahnfabrik, Merseburgerstraße 45.

Ein Arbeitsbursche wird für leichte Arbeiten und zum Wegelaufen gef. Meldung nachmitt. zwischen 5 und 7 Uhr b3888 **Juweller Tittel,** Schmeerstraße 12.

Gesunden, kräftigen **Arbeiter** stellt ein a630 Likörfabrik-Weingroßhdl. **Albert Richter,** Geiststraße 19.

Mehrere **Hausburschen** stellt sofort ein **Leopold Nussbaum.**

2 Gesellen sofort gesucht. b3881 **Bühler's Rohschlächterei.**

Jg., kräft. Hausdiener sofort gesucht. (+962 Herm. Hartick, Leipzigerstraße 38.

Gießerei-Arbeiter für Heeresarbeit sucht Ferd. Haakengiser, Barfüßerstr. 9. (b625

Gesucht (a01951 **Hausverwalter** gewissenh. m. gut. Refer. f. Wohnhaus, 600 M. Miet. Offerten unter T. 8057 an d. Exp. d. Bl.

Zuverlässiger schreibgew. **Pförtner,** der auch als Heilgehilfe betätigt und tätig sein soll, zum baldigen Eintritt gesucht. Kriegsbeschädigter Sanitätsunteroffizier bevorzugt. Ausführl. schriftliche Angebote mit Lohnanspruch, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild usw. erbeten unter O. E.3454 an d. Invalidendank Magdeburg. (c150

Kriegsbeschädigter oder Kontoristin, zuverlässig, m. allen Kontorarbeiten vertraut und an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sofort oder später für Fabrikkontor gesucht. Angebote mit Gehaltsanspruch u. B. J. 2549 an Rudolf Mosse, Halle. Gildeten stellt ein. Jägergasse 2.

Wir suchen per bald oder später einen b3878 **Lehrling** Gebr. Dunglowitz, Filterpulver 2.

Schmiede-Lehrling-Gesuch Suche sofort einen Lehrling, auch solchen, d. weiterlernen will Arth. Schubrich, a2503 Schmiedemeister, Dondorf (Bez. Halle).

Einen **Kellnerlehrling** aus achtbarer Familie sucht **Müllers Hotel** Merseburg. a1946

Friseurlehrling welcher 1 Jahr oder länger gelernt, ohne Lehrbriefe, zu Hause schlafen kann, findet sofort Einstellung. Off. unt. B. C. 2547 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. a613

Lehrlinge für Elektrotechnik stellt ein a965 Duwe Merseburgerstr. 108.

Weibliche Kraftige

Frauen u. Mädchen für unser Preßwerk, Granatendreherei u. für sonstige Transportarbeiten suchen Ascherslebener Maschinenbau-A.-G. (vorm. W. Schmidt & Co.) Aschersleben.

Suche zum baldig. Antritt einfache a2500 **Wirtschafterin,** erfahren im Kochen, Federviehzucht, Blut, Schlachten u. Butterei für Haushdwirt. Zeugnisabschrift., Gehaltsanspruche, Bild an Frau Oekonomierat Kraas, Gr. Kayna, Bahnhst. Kranichfelden.

Tüchtige Frauen, welche sich zum Verkauf an Private und zum Inkasso eignen, sofort gesucht. Off. unt. R. 2037 an Haasenstein & Vogler, Halle erbeten. b190

Alt. Mädchen für Wäsche u. Küche zum 1. 7. 17 gesucht a573 Hobital, Glaucharerstr. 68.

Tüchtiges sauberes a1919 **Allein-Mädch.** für Warzhaus einer kleinen Stadt in der Nähe von Halle zum 1. Juli oder später gesucht. Angebote mit Lohnanspruch u. Zeugnissen unter T. 7657 a. d. Exp. d. Bl.

Saub. Aufwartung ges. Rathausstr. 13a, II.

Aufwartung zum 1. Juli gesucht Humboldtstr. 13, II. l.

Suche 1. 7. 1 Chs.-Haushalt ein ordentliches, älteres **Mädchen.** Vorstellung vormitt. 9—11, nachm. 3—4 Uhr. 17. l. (c04

Suche sofort saub., ehrl. Aufwartung. Wegscheiderstr. 17, pt. r.

14—15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinderhaben f. nachm. ges. Lindenstr. 11, l. r.

Frau zum Ausdeß. mehr. Tage in der Woche gesucht. Frau Ida Bierwerth, Markt 16.

Hausmädchen, nicht zu jung, 15. 7. ges. Frau Nehmiz, Mansfeldstr. 52. (c612

Ehrlich, fleißig, Mädchen mit gut. Zeugn. b. bereits bei Herrschaften geb. bat, bei gutem Lohn für sofort oder später gesucht. Frau Dr. Greenfield, Kaiserstr. 21, I.

Amme für sofort zum Mitnehmen ges. Off. u. H. 6028 a. d. Exp. d. Bl.

Ehrl. Mädch. evtl. Aufw. f. d. ganz. Tag ges., auch Kriegerfrau 1. 7. od. 15.7. W.37) Südstr. 52, II.

Radlerinnen werden eingestellt Jägergasse 2.

Ein junges Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft bei Familienanschluß ohne gegenseitige Vergütung wird zum sof. Antritt gesucht. (a01950 Frau Luise Schwente, Wilsdorf, bei Calbe, Saale.

Zuverl. f. Dauerschm. sof. ges. Grandte, Paradepl. 1.

Saub., ehrl. Mädchen als Aufwart. f. vorm. gesucht Königstr. 61, II. r.

Saubere Waschfrau gesucht Thüringerstr. 18, I. (+969

Tüchtig. Stub.-, Hausm. f. Wirtsv., Haus- u. Wiehmädch. aufs Land sucht (+971 Helene Sens, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 31

Dienstmädchen für kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn zum 1. 7. gesucht (b03280 Halle-Trotha, Bahnhofstraße 5.

Jg. Mädchen als Lehrling für Lederwarengeschäft sof. gesucht. Hans Willard, Gr. Ulrichstraße 55.

Ausl., fleißige Aufwartung zum 2. Juli gesucht Rich. Wagnerstr. 47, pt.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung werden angenommen. **C. F. Ritter.**

Junge **Mädchen** für leichtere Arbeiten sofort gesucht. **Leopold Nussbaum.**

Kontoristin für elektr. Gesch. per 1.8. oder früher gesucht. F. Berger, Ap. d. Universität 13.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für den Monat Juli zur Aushilfe ein **Mädchen** oder eine Frau, welche kochen kann für einzelne Dame. Frau Seelig, Hedwigstr. 11, I. (c137

Junges Mädchen für leichte Back- und Kontorarbeiten gesucht. **Photohaus M. Fincke,** Magdeburgerstr. 26.

Aufwartung vorm. gesucht. Albrechtstraße 46, l.

Gröb. Schulmädchen ges. Fritz Reuterstraße 4, II. l.*

Keine Sohlennot mehr!

durch Erfindung der beweglichen

„Germaniaholzsohle".

(Unterliegt auf Grund des § 1 des Reichsgesetzes vom 4. 1. 17 nicht der Freigabe durch die Ersatz-Sohlen-Gesellschaft.)

Kein sogenannter Kriegsersatz.

Klappert nicht! Ist wasserdicht! Sehr haltbar und billig!

Trägt sich ebenso angenehm wie Leder Verarbeitet sich leicht!

D. R. P.

Beeinträchtigt nicht die Eleganz des Schuhwerks.

Generalvertretung

für Schuh- u. Pantoffelfabriken, Schuhmacher-Besohlanstalten u. Wiederverkäufer in nachstehenden Bezirken: Provinz Sachsen und Hannover, Herzogtümer Braunschweig u. Anhalt, Grossherzogtum Oldenburg, Fürstentümer Lippe-Detmold u. Schaumburg-Lippe

Arthur Heynemann, Halberstadt,

Schuhwaren-Grosshandlung.

In unseren **Aenderungs-Arbeitsstuben f. Blusen-Kleider** finden sofort mehrere durchaus **tüchtige 1. Näherinnen** bei gutem Lohn dauernde Stellung. Brummer & Benjamin, Gr. Ulrichstr. 22/23.

Gesucht werden für Landschloß sofort ein zuverlässiges und fleißiges **3. Stubenmädchen** welches als solches bereits einige Erfahrung besitzt, sowie ein reinliches **Küchenmädchen** Meldungen beim Rentamt Reindorf bei Oschersleben an der Bode.

Für unser Lohnbüro und für unser Materiallager suchen wir je eine a610

Kontoristin.

Gegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei, A.-G., Merseburgerstraße 153.

Frauen z. Rübenhacken im Akkord gesucht. Bei ganzer Tagesarbeit Mittagessen. b624 Städtisches Landgut Gimritz.

Fräulein zu Kindern für den ganzen Tag gesucht. Muß im Nähen und Umgang mit Kindern erfahren sein. Selbstbeköstigung und Schlafen zu Hause erwünscht. Frau M. Fincke, Magdeburgerstr. 26.

Wir suchen für baldigst, evtl. sofort eine **kaufmännische Beamtin,** flott und sicher Stenographie und Maschine beherrschend. Angebote unter Einsendung und Angaben von Zeugnisabschriften, Bild, Gehaltsanspruchen, Religion, Lebenslauf, Antrittstag an die a01952 **Beunaer Kohlenwerke** bei Merseburg.

Tüchtige, zuverlässige **Kontoristin** welche in allen Kontorarbeiten bewandert ist, perfekt stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann, von hiesigem Fabrik- und Engros-Geschäft zum baldigen Antritt gesucht. Nur solche, welche bereits ähnliche Stellen bekleidet haben, wollen Offerte mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche u. B. O. 2334 an Rudolf Mosse, Halle, einsenden. a561

Plätterinnen gesucht **Wäscherei Galgenberg**

Zum Antritt am 1. Juli cr. wird eine erfahrene **Stenotypistin** gesucht. Siedelungsgesellschaft Sachsenland, Hagenstraße 2. b03270

Gebte Fensterputzerin wird ges. Fensterverein-Ansf. W. Mohr, Alt. Markt 24.* Zu melden Taubenstr. 27, III.

Suche jüngst. ältere Stub.-Mädch., Alteinwohl. 15jahr. Bernburgerstraße 8. Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breiteste. 31.

Für kl. traurl. Haushalt wird eine Wirtschafterin ges., die im Einkoch. u. Näh. erf. ist. Off. m. Alt. u. Geh. u. K. 6025 a. d. Exp. d. Bl.*

Büromaschinen m. gut. Handschrift, Stenographie u. Schreibmaschine bev., z. sof. Antritt gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr. u. C. 6023 a. d. Exp. d. Bl.*

Jüng. Pflegerin, w. auch Hausarb. übern., nach hier f. bess. Haushd. ges. Off. u. F. 6006 a. d. Exp. d. Bl.*

Aufwartung f. vormittags zum 1. Juli gesucht. Lindenstr. 6, I.

Saub., ehrl. Mädchen, nicht unter 18 Jahren, zum 1. oder 15. 7. gesucht. Frau Grubenbetriebsdirekt. Boekmann, Ammendorf, v. d. Seydlitzstr. 1.

Saub. Aufwartung sofort gesucht Oberaustr. 10, I.

Aufwartung f. d. ganz. Tag u. tüchtiges Mädchen unter etw. Kochkenntn. ges. für herrschaftl. Haushalt. Prof. Holbeleiß, Hohenweg 31. (b3872

Suche zur Stütze d. Hausfrau sowohl als Hilfe im Geschäft (Konditorei und Café) ehrliches, fleißiges **Fräulein** von ca. 16—17 Jahr. zum 1. Juli. Gefl. Offert. unt. T. 8037 a. d. Exp. d. Bl. (b

Tüchtige Friseuse sofort gesucht. Familienanschl. Leopold Nicolaus, Bad Sachsa (Südharz).

Gebte Handnäh. auf S.-Hof. sof. f. dauernd gesucht Gr. Ulrichstr. 25, II. l.

Fleißig, junges Mädchen kann sich einige Wochen z. Hilfe in einer kl. Pension d. Harzes beim. Näh. hier Pfännerhöhe 25, I. l. (+929

Jg. Mädchen, nicht unter 17 Jahren, kann d. Tanz-Friseren erlernen gegen monatl. Verg. E. Meisel, Leipzigerstraße 28.

Suche zum 1. Juli od. sp. ein sauberes, fleißiges **Mädchen.** Hotel zur Krone, Könnern a. S. (c2514

Aeltere, gebild. Stütze, welche kochen, nähen und plätten kann, gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an (c2519 Frau Marie Paschen, Cöthen i. Anh.

Stubenmädchen aufs Land bei gutem Lohn 1. Juli gesucht. b328 Frau Oberamtmann Görg, Halle-Gimritz.

Küchenmädchen gesucht. b3874 Krankenhaus Bergmannsfrost.

Lernende Verkäuferin suche für mein Lebensmittel-Geschäft. Lehrzeit 1½ Jahr, monatliche Vergütung. c617 **Max Schultze,** Merseburger 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191706258/fragment/page=0008